

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1920

449 (1.10.1920) Mittagausgabe

Die elässischen Lehrer gegen die Einführung der französischen Sprache.

Strasbourg, 30. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Wie die 'Freie Presse' berichtet, betonte der Bürgermeister von Schleisstadt in einer Ansprache, daß die Schulverwaltung alle Anstrengungen machen müge, um die elässischen Lehrer dahin zu bringen, sich mit der französischen Sprache mehr und mehr vertraut zu machen.

Die Abwanderung von Strasbourg.

Strasbourg, 30. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Wie die Strasbourg Blätter berichten, haben nach den statistischen Aufzeichnungen im Juli und August rund 1400 Personen Strasbourg verlassen, um nach Deutschland auszuwandern.

Um die Durchfahrt der Sanitätszüge.

Berlin, 1. Okt. In der 'Deutschen Allgemeinen Zeitung' werden die Verdächtigungen der deutschen Haltung in der Frage der Durchfahrt belgischer Lazarettzüge durch Deutschland, soweit sich belgische Blätter zu ihnen ergaben, als völlig haltlos bezeichnet. Sie gehören, so schreibt das Blatt, in die Reihe der fruchtlosen Versuche, Deutschland strenge Neutralität, die auch Belgien anfangs beachten wollte, unter dem Druck der Franzosen aber aufgeben mußte, in ein falsches Licht zu setzen.

Die Besprechungen in München.

Berlin, 1. Okt. Dem Besuch des Reichsanzlegers Lehrenbach in München werden, wie von dort gemeldet wird, noch Besprechungen mit anderen Reichsministern folgen.

Das preussische Wahlgesetz.

Berlin, 1. Okt. Der 'Berliner Lokalanzeiger' will zu den preussischen Wahlen mitteilen können, daß die Staatsregierung, die ursprünglich eine Stimmgrenze von 24 000 erwogen habe, in den nächsten Tagen im Verfassungsausschuß den Vorschlag machen werde, die Ziffer auf 50 000 zu erhöhen, um auf diese Weise eine nicht allzu große Gesamtziffer des Parlaments zu erhalten.

Reichspräsident an die mitteldeutsche Siedlungs-ausstellung.

Magdeburg, 30. Sept. Reichspräsident Ebert hat an die Leitung der Mitteldeutschen Ausstellung für Siedlung, Sozialfürsorge und Arbeit Magdeburg 1921 folgendes Schreiben gerichtet: Die Bestrebungen der Mitteldeutschen Ausstellung für Siedlung, Sozialfürsorge und Arbeit begrüße ich als ein erfreuliches Zeichen dafür, daß im deutschen Volke die Kräfte des Wiederaufbaues immer stärker und tätiger werden und die Erkenntnis der Notwendigkeit zielbewussten Schaffens zur Wiedererrichtung Deutschlands sich in weitesten Kreisen durchdringt.

Braunschweiger Pazifistentagung.

Braunschweig, 30. Sept. Auf dem hier tagenden deutschen Pazifistentag erhielten nach der Mittagspause die Antragsteller Beschlüsse, von Göttingen nach Berlin zu ziehen. Man einigte sich auf die von Göttingen eingebrachte Entschiedenheit, die besagt, daß die deutsche Friedensgesellschaft es für ihre Pflicht halte, sich mit allen Mitteln in jedem Versuch der Einführung der Wehrpflicht in irgend einer Form zu widersetzen. Sie appelliert an die Pazifisten aller Länder, auch bei ihnen auf die Abschaffung der Wehrpflicht zu dringen.

Neue Schiffsverträge für Rahnabnahmefahrer.

Berlin, 30. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Wie wir erfahren, genehmigt der Reichsrat in seiner heutigen Sitzung eine Verordnung über die Abwanderung der Rahnabnehmer, wonach die Schiffsverträge für Rahnabnehmer von 100 auf 500 Mark erhöht wird. Die Regierung hatte vorher 3000 Mark vorgeschlagen. Aus Sicherheitsgründen soll die Verordnung aber nur für den Ostseebereich, nicht für den Nordseebereich gelten.

Westeuropäische Zeit im Eisenbahnverkehr des besetzten Gebiets.

Brüssel, 29. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Wie die 'Königliche Volkszeitung' berichtet, wird in der Nacht vom 23. zum 24. Oktober im gesamten besetzten Gebiet im Eisenbahnverkehr mit Belgien und Frankreich wieder die sogenannte westeuropäische Zeit zur Einführung gelangen. Der Winterfahrplan der Eisenbahn tritt infolge der neuen Bestimmung erst am 24. Oktober in Kraft. Für das bürgerliche Leben soll die bisherige Zeit beibehalten werden.

Deutsches-französischer Zwischenfall in Mainz.

Mainz, 30. Sept. Nach einer Meldung der 'B. Z.' am Mittwoch aus Mainz kam es bei einer Festlichkeit des Turnvereins von Oberingolsheim zwischen den Festteilnehmern und französischen Soldaten zu Streitigkeiten. Auf Anordnung des Oberkommandanten entfernten sich schließlich die Franzosen. Einige von ihnen schossen jedoch von außen in den Saal hinein, wobei ein Mädchen aus Frankfurt a. Main tödlich verletzt wurde.

Die vom Rauhen Grund.

Roman von Paul Grabein. Copyright 1914 by Grethlein & Co. G. m. b. H., Leipzig. (38. Fortsetzung.) Marga Reusch trat aus dem 'Fitzchen' und kam zu dem Auto. Gleich sprang Steinfein ihr entgegen und öffnete dienstbeflissen den Schlag. Erwartungsvoll sah er ihr dabei in die Augen mit dem Stolz des Besitzers. Marga Reusch konnte sich eines leichten Zuckens um ihre Mundwinkel nicht erwehren. Gar zu neu, ganz wie der Wagen, war auch der Fahrer Steinfein von hellbraunem Leder. Das noch ja förmlich alles noch nach dem Ausstellungsmagazin. Aber trotzdem — es war doch etwas Neues, so ein Auto. Und er würde sich sicherlich jederzeit ein Vergnügen daraus machen, sie auszufahren. Da nickte ihm Marga Reusch mit freundlichem Lächeln zu und schwang sich dann leicht in den Wagen. Das Blut klopfte Steinfein in die Wangen. Noch nie bisher war ihm das so ihr gegeben!

Aus Baden.

Karlsruhe, 30. Sept. Der Verein der Lichtspieltheater-Besitzer Badens und der Pfalz hielt gestern unter Leitung seines Vorsitzenden, Otto Kasper in Karlsruhe, seine Generalversammlung ab. Zunächst wurden die Beschlüsse des Reichsverbandes deutscher Lichtspieltheater-Besitzer auf dem Karlsruher Verbandstage besprochen und zur genaueren Durchprüfung aufgeführt. Die Vorstandswahl soll auf einer Generalversammlung im Dezember stattfinden. Nach dem Berichte des Herrn Kasper schloß die Kassenabrechnung in Karlsruhe mit einer Ausgabe von 31 617 M. und einer Einnahme von 23 112 M. ab, wozu noch etwa 8000 M. Ausstände kommen. In der Ansprache wurde lebhaft über die hohen Ausbehaltssteuern der Städte geklagt. Herr Kasper wies darauf hin, daß diese nicht eine Höhe erreichen dürfen, daß eine Erbrockung eines Gemeinbetriebes eintrete. In diesem Falle müßte das Ministerium einreifen.

Pforzheim, 30. Sept. In vergangener Nacht brach in dem Scheueranwesen des Landwirts Kaiser am alten Götterweg auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise Feuer aus. Die Scheuer brannte mit Futtermitteln bis auf den Grund nieder, wodurch ein Schaden von etwa 80—90 000 M. entstanden ist. Brandstiftung wird vermutet.

Wettersheim, 30. Sept. Der Bezirksbauernverband Wettersheim hat einen Aufruf erlassen, den Zentner Kartoffeln nicht höher als bis zu 25 Mark zu verkaufen.

Wahl, 30. Sept. Dem 'Acher- und Bühler Vote' wird von Landgemeinden mitgeteilt, daß ein hinduirtiges Kartoffelaufkaufen durch fremde und wilde Händler auf dem Lande eingeleitet hat. Belästigung bis zu 42 Mark für den Zentner geboten.

St. Blasien, 30. Sept. In einer aus dem ganzen Bezirk, auch von Bauern, besuchten Bauernverbandsversammlung einigte man sich auf einen Kartoffelpreis von 25 Mark für den Zentner.

Waldbühl, 30. Sept. Das hiesige Gemischtsortell entfiel eine Abordnung an das Bezirksamt St. Blasien mit der Forderung, die dortigen Kurfürsten sofort auszuweisen, da durch sie die Preise für alle Lebensmittel im Bezirk gewaltig in die Höhe getrieben worden seien. Hand in Hand mit dem St. Blasien Gemischtsortell soll eine Kontrolle durchgeführt werden, über den dort in höherer Weise lebenden Schleichhandel. Ein Kartell wurde in St. Blasien wegen Verhinderung der Höchstpreise geschlossen.

Engen, 30. Sept. Um dem Viehwucher und dem preisversteuernden Zwischenhandel zu steuern wird der Vorstand der Zuchtgenossenschaft Engen den Abschlag des Zuchtviehs an die mittel- und unterbäuerlichen Landwirte selbst in die Hand nehmen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 1. Oktober. Der neue Landeskommissar von Karlsruhe.

Zum Landeskommissar von Karlsruhe ist Ministerialrat v. Witzleben, der bisherige kommissarische Landeskommissar von Karlsruhe, vortagender Rat im Ministerium des Innern, ernannt worden. Ministerialrat von Witzleben ist im Jahre 1894 in den badischen Verwaltungsdienst eingetreten und war zuerst tätig im Amtmann in Mannheim, dann beim badischen Frauenverein tätig und in den Jahren nach 1902 Amtmann in Karlsruhe und Schopfheim, wurde dann in das Ministerium des Innern versetzt und 1905 Amtsvorstand in Staufen. Nach fünfjähriger dortiger Tätigkeit wurde er in das Ministerium des Innern wieder zurückberufen und vortagender Rat dortselbst. In den folgenden Jahren war er auch Pressereferent im Ministerium. Zu Beginn des großen Krieges stellte er sich freiwillig und diente von der Wite auf. Seit der Verlegung des Geh.-Rats-Rat in den Verwaltungsdienst, hatte er die kommissarische Verwaltung des Landeskommissariats übernommen.

Prof. Professor Boehmer, der bisher kommissarisch im badischen Kultusministerium tätig war, ist nunmehr mit dem Degernat für Jugendpflege und Lebensversicherungen betraut und zum Regierungsrat ernannt worden.

Einschreiten gegen Schulverhältnisse. Das Ministerium des Innern hat neuerdings die Bezirksämter angewiesen, die Schulbehörden in ihren Bemühungen für die Wiederherstellung der unter den Schülern der Volks- und Fortbildungsschulen stark gedehnten Schulzeit in jeder Weise zu unterstützen. Vor allem sollen die Bezirksämter bei Angelegenheiten wegen unerlaubter Schulverhältnisse rasch und mit dem erforderlichen Nachdruck eingreifen.

Die Zerstörung des Weins. Über den zu erwartenden Verfall des Weins liegen zur Zeit keine zuverlässigen Nachrichten vor. Soweit aber eine Zerstörung als notwendig erachtet wird, muß doch genannt werden, die Verbesserung nach eigenem Gutdünken vorzunehmen. Unter allen Umständen empfiehlt es sich, außer den Rat der Landw. Versuchsanstalt Augustenbergs bei Durlach einzuholen, schon um sich vor einer etwaigen Verletzung wegen Heberrettung des Weinweises zu schützen. Die Ablicht. Traubenmost zu gären ist dem Weinmeisteramt anzuzeigen und darf nur bis zum 31. Dezember d. J. vorgenommen werden.

Kinder-Sonderzug. In vergangener Nacht 147 Uhr langte ein Sonderzug aus Basel auf dem hiesigen Hauptbahnhof an, der mehrere Hundert Kinder, die in der Schweiz längeren Erholungs-aufenthalten genommen hatten, nach der Heimat zurückbrachte. Vorwiegend waren es Rheinländer und Kinder aus Westfalen. Sie fuhren um 1.55 Uhr über Schwetzingen weiter. Ein anderer Teil der Kinder reiste, ebenfalls im Sonderzug, um 1/2 Uhr früh nach Pforzheim, Stuttgart, München und Nürnberg weiter; nur wenige Kinder waren aus Orten unserer näheren und weiteren Umgebung.

Kongresse und Zusammenkünfte in Karlsruhe. In der Zeit vom 1. bis 4. Oktober d. J. findet, wie mehrfach mitgeteilt, hier eine große Schiffahrt- und Wasserbauausstellung statt (Badens Wasserwege und weisse Röhre), veranstaltet vom Süddeutschen Kanalbureau für Rhein, Donau und Neckar, in Verbindung mit dem Reichshauptstadt-

verband Konstanz. Während der Ausstellung (am 8. und 9. Oktober und am 12. und 13. Oktober) sind Versammlungen hier vorgesehen und zwar am 8. Oktober eine solche von Landtagsabgeordneten Badens, Württembergs, Hessens und der Pfalz, am 9. Oktober eine solche deutscher Städtevertreter und am 12. und 13. Oktober ein großer Schiffahrt- und Wasserbaukongress für das Stromgebiet Oberrhein, Donau und Neckar in Verbindung mit einer Tagung des großen Ausschusses des Kanalbureaus für deutsche Binnenwasserstraßen in Berlin. Anlässlich dieser Versammlungen werden sehr viele Fremde in unsere Stadt kommen. Der Verkehrsverein hat auch diesmal das Wohnungs- und Kunstausstellbüro für die Ausstellung und die Tagung übernommen und richtet an die Einwohnerlichkeit die Bitte, soweit die Gäste nicht in Hotels und Gasthöfen unterkommen können, Privatwohnungen, die vorübergehend für diese Zeit freigegeben werden können, nämlich wie für die Badische Woche, unter Angabe des Preises pro Nacht mit Frühstück bei dem Verkehrsverein, Bahnhofplatz 6 (Telephon 5188), schriftlich oder mündlich zu melden.

Die deutsche Demokratische Partei, Ortsverein Karlsruhe, veranstaltete gestern abend im kleinen Saale der Festhalle einen Familienabend, der sich einem recht guten Besuche zu erfreuen hatte. Nach einem von sechs jugendlichen Paaren sehr hübsch vorgeführten Gesangsreigen begrüßte der 1. Vorsitzende des Ortsvereins, Prof. Kehler, die Anwesenden und gab einen kurzen Rückblick auf die hinter uns liegende Zeit, die er mit der Maßnahme schloß, die Augen offen zu halten, im übrigen aber die Ruhe zu bewahren, denn man dürfe hoffen, daß das deutsche Volk sich endlich wieder seiner selbst und seiner großen Aufgaben besinnen würde. Minister Hummel schloß die Rede mit längeren Darlegungen über die politische Lage, in denen er zunächst der schwierigen Situation gedachte, in die wir durch den Versailler Frieden und die überaus harten Bedingungen der Entente gebracht worden sind. Unter den relativ kleinen Fragen des täglichen Lebens, über Preisabsatz, Besoldungsreform usw. vertiefte der Durchschnittsmensch leider den Blick für die große Sorgen der Nation, für die Existenzfragen des ganzen deutschen Volkes. Und doch sei es nicht möglich, unsere persönlichen Angelegenheiten und diejenigen der Einzelnen in Ordnung zu bringen, bevor wir nicht in unserer auswärtigen Politik und in den Reichsfragen Klarheit und Ordnung schaffen. Der Redner gedachte in bezug auf den Mittelstand unserer deutschen Brüder in den besetzten und in den Abkommensgebieten, denen er volle Unterstützung aller wahren Deutschen zusagen könne. Gegen weiteres Vordringen der Franzosen, insbesondere gegen eine eventuelle Besetzung des Zentrums des deutschen Wirtschaftslebens, des Industriegebietes, müsse man alle Kraft aufwenden und alle Mittel der Diplomatie in Anwendung bringen. Vor allem aber müßten wir uns bemühen, die Bedingungen des Friedensvertrages möglichst zu erfüllen, so schwer uns dies auch werde. Die Verhandlungen in Brüssel hätten mit einiger Hoffnung erfüllt und wenn es auch nur ein kleiner Weg sei, der uns von Staatsmännern übrig blieb, um das Vaterland aus den größten Gefahren herauszuführen, so brauchen wir doch immerhin die Hoffnung nicht ganz aufzugeben. Notwendig sei allerdings die völlige Geschlossenheit des deutschen Volkes. Hinsichtlich der inneren Politik, die vom Zentrum und von der Sozialdemokratie beherrscht werde, empfahl der Redner den engsten Zusammenhalt aller freihetlichen bürgerlichen Elemente gegen die Gefahr der Sozialdemokratie. Die inhaltlich sehr pointierte, vom wärmsten Vaterlandsgelühl durchdrungene Rede schloß mit der Versicherung, daß die demokratische Partei nicht verlegen und alles tun werde, ihre hohen Pflichten zu erfüllen. Ein auf das deutsche Vaterland ausgedrücktes heißes Hoch wurde mit Begeisterung aufgenommen. Nebenbrände und Volkslied, sowie auch sonstige gute musikalische Darbietungen füllten den Abend aus, für dessen schöne Gestaltung Präsident Dr. Glöckner zum Schluß herzlich dank sprach.

Ein neue Zierde des Stadtparks. Zwei hübsche Birnen, deren Namen nicht genannt werden sollen, haben sich vor einiger Zeit in freigelegter Weise bereit erklärt, zur Verschönerung des Stadtparks ein Kunstwerk zu stiften, bestehend in einer großen Wale aus Metallstahl samt Sockel, die beim Eingang ausgehakt werden soll. Das Schmuckstück, meisterhaft ausgeführt von Herrn Bildhauer Otto Feist hier, ist nunmehr an Ort und Stelle aufgestellt. Auf einem 50 cm hohen Sockel erhebt sich die 1,50 Meter große, reich ornamentierte Wale. Um ihren Kumpf schlingt sich ein reizender Kinderwagen, dessen einzelne Figuren getreue Nachbildungen von Köpfen der Entenländer der Stifter tragen. Das Kunstwerk steht unmittelbar hinter dem Eingang des Stadtparks am Beginn der Platanen-Allee und bildet eine weitere herzuwagende Zierde des Stadtparks. Es nimmt vermöge seiner vorzüglichen Ausführung und seines glänzenden Aufstellungsplatzes dem Besucher gleich beim Eintritt in den Garten gefangen. Am 29. ds. Mts. ist es von der Stadtpark-Kommission in den Besitz des Stadt übernommen worden.

Schüler-Abend. Mit Herrn Wilhelm Wesserman als Redner veranstaltete die katholische Vereinigung in der Saal, den 3. Oktober, abends 8 Uhr, im Saale zu den 3 Kindern einen Schüler-Abend. (Mithras siehe Anzeiger.)

Ausgang aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Georghebet, 30. Sept. Josef Witzler von Rottweil, Stöcker hier, mit Valentine Hofmann von Karlsruhe; Ernst Hinz von Niederburg, Elektromonteur hier, mit Bina Cöster von Karlsruhe; Walter Hartz von Wilmanns, Unterlehrer in Grödingen, mit Luise Grotz von Grödingen; Friedrich Höger von Westheim, Fabrikarbeiter und Dekorationsmaler hier, mit Johanna Müller von Westheim; Albert Grotz von Westheim, Hofschneider hier, mit Anna Stöckel von Westheim; Werner Prillmann von Sasbachwalden, Metzger hier, mit Marie Oetzel von Grödingen; Friedrich Grotz von Westheim, Bahnarbeiter hier, mit Johanna Hammer von Karlsruhe; Anton Weber von Stadringen, Metzger hier, mit Margarete Grotz von Westheim; Anton Grotz von Westheim, Metzger hier, mit Johanna Müller von Westheim; Rudolf Grotz von Westheim, Metzger hier, mit Bertha Weitz von Niederburg.

Gehelbstunden, 30. Sept. Matthias Johann von Reiningen, Kaufmann in Wilmanns (Roth), mit Helena Bajer von Rottweil; Maria Hinz von Karlsruhe, Metzgerin hier, mit Valentine Hofmann von Westheim; Karl Weber von Rottweil, Kaufmann hier, mit Augusta Korn das von Karlsruhe; Bruno Fischberger von Westheim, Schlosser hier, mit Ellaberta Hertorn von Westheim; Ernst Grotz von Reiningen, Kaufherr in Reiningen, mit Valentine Hofmann von Westheim; Hans-Heinrich von Karlsruhe, Kaufmann hier, mit Frieda Grotz von Westheim.

wallenden Straußenfedern bis hinab zu den Seidenstrümpfen und Halbschuhen, alles ein einziger, zartfarbener Fliederzweig. 'Alle Wetter — so hab' ich Sie ja noch nie gesehen!' 'Das ist wohl weiter kein Wunder', und sie entzog ihm jetzt ihre Hand. 'Sehen Sie denn überhaupt noch etwas anderes als Ihre Schornsteine und Maschinen?' 'Freilich', lachte er, 'fast ist's so. Aber, Gottlob, doch nicht ganz! Zum Beispiel habe ich eben eine Entdeckung gemacht.' 'Und welche?' 'Daß es wieder einmal Frühling werden will.' Sie folgte seinem Blick, der über das erste zartgrüne Gespinnst in den Gärten neben der Straße hinglitt. 'Haben Sie das jetzt erst bemerkt?' 'Ja — eben.' 'Und sein Auge traf ihre leichte, duftige Erscheinung.' 'Oh —!' Sie lachte auf. 'Das soll nun wohl gar etwas wie ein Kompliment sein?' 'Kein Kompliment — die Wahrheit.' 'Ihre Augen streifen ihn, noch immer lachend; aber es fand darin ein eigenes Kimmern. Leichtsin erwiderte sie, wie scherzend, doch mit einem leisen Unterton: 'Und wenn Sie wirklich den Frühling entdeckt haben — was macht es Ihnen?' 'Sie denken, ich würde doch nichts mit ihm anzufangen?' Ein Nicken, und ein spätrisches Zucken um ihre Mundwinkel. 'Sie haben vielleicht den Wunsch danach — so gelegentlich einmal — aber Ihre Arbeit läßt Sie ja doch nicht.' 'Meinen Sie?' Ihre Antwort, ihr feines, überlegenes Wesen und dazu ihre weiche Grazie — noch nie hatte sie so stark auf ihn gewirkt. Da sagte er und lenkte den Blick in den ihren: 'Vielleicht gäbe es doch einen Kompromiß zwischen Arbeit und — Frühling.' Sie zuckte die Schultern, immer in derselben leichten Art: 'Das müssen Sie freilich am besten wissen.' Und sie warb die Augen hinaus zum Wagen. Voller Interesse betrachtete sie anscheinend die Umgebung.

Auch Bertsch verstaunte und zog sein Zigarettenetui. Ein Schweigen herrschte so im Wagen. Doch nicht lange. Jetzt, außerhalb des Ortes, brauchte Steinfein nicht mehr so gespannt auf Weg und Steuer zu achten. Halb zurückgewandt nach dem Hinterrücken, begann er nun eine Unterhaltung mit Marga Reusch. Sie ging darauf ein, mit einer gewissen Lebenswürdigkeit, die Steinfein offenbar befehlte. Sein Antlitz strahlte geradezu. Bertschs Mund umspielte es sarkastisch. 'Weibermäuerl! Und er stieß den Zigarettenrauch nachlässig vor sich.' 'Aber sonderbar — diese Freundlichkeit gegen den andern reißt ihn auf die Dauer. Etwa Eifersucht? Lächerlich, auf den Steinfein! Und überhaupt — so tief ging das denn doch nicht, was er da heute ihr gegenüber empfand.' 'Wie, um es zu beweisen, sah er an seiner Seite zum Wagen hinaus und überließ die beiden ganz sich selber.' 'Aber dennoch flüchtete er unausgesetzt Margas Nähe: Den feinen Hauch eines Parfüms, das leise Raufchen ihrer Gewänder. Es hatte das eine seltsame Gewalt über ihn. Er mußte sich ordentlich zwingen, daß sein Blick nicht ihren schamlosen, weichen Körpern folgen sollte.' 'Noch schärfer wandte er sich nach links. Was sollte denn der Anblick! Und er rauchte stärker, begann an etwas Geschäftliches zu denken. Doch da streifte ihn durch Zufall eine Falte ihres Rockes am Knie, nur wie ein Hauch, aber es durchdrachte ihn gleich einem überpringenden elektrischen Funken. Sofort waren die Schenkel wieder bei ihr.' 'Die erst halb aufgerauchte Zigarette flog zum Wagen hinaus, doch im nächsten Moment griffen seine Finger voller Anstoss vom neuem nach dem Etui.' 'Lag das etwa heut' in der Luft — an diesem Frühlingsschneit, bei aller Weisheit so seltsam schwer, fast drückend — oder waren es seine Nerven? Wohl etwas überreizt von forciertem Arbeit. Denn so hatte er sich selber noch niemals gesehen.' (Fortsetzung folgt.)



Wasserkraftgewinnung und Ausbau der Wasserwege in Deutschland.

Von Geh. Oberbaurat Prof. Dr. Th. Rehbock, Karlsruhe.

Der Stand seiner Wasserwirtschaft kennzeichnet die wirtschaftliche Höhe der Entwicklung eines Landes. Das deutsche Reich stand vor dem Kriege hinsichtlich der Verwertung des Wassers mit an erster, wenn nicht gar an allererster Stelle. Kein anderes Land besitzt so weit ausgebaute Stromläufe. In einzelnen Stromgebieten ist auch bereits mit der gleichmäßigen Gestaltung des Abflusses während des ganzen Jahres durch große Staubeckenanlagen begonnen worden. Damit ist ein Weg betreten worden, der zum höchsten Ziel einer fortgeschrittenen Wasserwirtschaft führt, da bei seiner Befolgung die Landesbewohner immer mehr sowohl vor den Schädigungen des Wassermangels in niederschlagsarmen Zeiten, als auch vor Schaden durch Hochwasser geschützt werden. Durch eine gleichmäßigere Gestaltung des Abflusses wird zugleich auch die Wassernutzung gefördert. Vor allem zeigt sich dies bei der Energiegewinnung aus dem Wasser, die durch die starken natürlichen Schwankungen des Abflusses sehr behindert wird.

Der Ausgang des Krieges hat die Weiterentwicklung der deutschen Wasserwirtschaft nicht zu unterbrechen vermocht. Es läßt sich vielmehr im Gegenteil die Tatsache feststellen, daß weite Kreise des deutschen Volkes der verbesserten Ausnutzung des Wassers ein erhöhtes Interesse entgegenbringen. Dies gilt bezüglich der Ausnutzung des Wassers sowohl als Energiequelle, als auch als Schifffahrtsweg. Der Mangel an Brennstoffen zwingt Deutschland, die Energie seiner Wasserläufe in möglichst vollständiger Weise auszunutzen; die hohen Bahnfrachten aber zum Ausbau der Wasserstraßen.

Als Ersatz für die Energiegewinnung aus Kohlen und anderen Brennstoffen kommt fast ausschließlich die Erzeugung aus den fließenden Gewässern in Frage. Die Ausnutzung der Flußläufe zur Energiegewinnung ist schon in den letzten 30 Jahren in ständig steigendem Umfang durchgeführt worden, nachdem es gelungen war, die Energie langer Flußstrecken in Großwasserkraft-Anlagen zusammenfassend auszunutzen und die gewonnene Energie auf große Entfernungen fortzuleiten und auf eine beliebige Anzahl von Verbrauchsstellen zu verteilen. Die Ausbarmachung des Wassers der Flußläufe zur Energiegewinnung ist aber bei weitem noch nicht abgeschlossen, da seither erst ein kleiner Bruchteil der ausbaufähigen Anlagen verwirklicht werden konnte und noch zahlreiche Stromstrecken, darunter auch besonders gefäll- und wasserreiche, des Ausbaues harren.

Selbst während des Krieges sind zahlreiche Entwürfe für den Ausbau von Wasserkraftanlagen in Deutschland neu aufgestellt worden. Nach dem unglücklichen Ausgang des Krieges hat der deutsche Ingenieur sich mit besonderem Eifer dieser Aufgabe gewidmet. Er hat fast alle in Betracht kommenden Stromgebiete auf die Möglichkeit der Wasserkraftgewinnung untersucht.

Bei der Aufstellung von Entwürfen ist es aber nicht geblieben. Unter dem Zwang der Verhältnisse ist mit Energie an den Ausbau verschiedener großer Kraftwerke herangetreten worden, wobei namentlich das wasserreiche Bayern führend vorangegangen ist. Gewaltige Wasserkraftwerke befinden sich dort in Ausführung, von denen nur das Walchensee-Kraftwerk mit 200 m Nutzhöhe, der Ausbau der „mittleren Jar“, auf eine Lauflänge von 52,5 km mit einem jährlichen Energiegewinn von 500 Mill. Kilowattstunden und die Inn-Werte genannt werden sollen.

In Baden ist während des Krieges zu den großen bestehenden Wasserkraftwerken am Oberrhein und zahlreichen kleinen und mittleren Anlagen in allen Teilen des Schwarzwaldes die erste Ausbaustufe des staatlichen Murgwerkes hinzugezogen. Das Murgwerk verfügt bis jetzt zur Regelung des Wasserabflusses nur über ein Tagesausgleichsbeden. Es vermag daher in abflussarmen Zeiten nur verhältnismäßig kleine Energiemengen zu liefern. Mit seiner jähr-

lichen Energieausbeute von rund 60 Mill. Kilowattstunden konnte es aber schon außerordentlich segensreich wirken. Es hat Mittel- und Nordbaden in den beiden letzten Jahren vor schwerster Not geschützt.

Der zweite Ausbau des Murgwerkes steht z. Bt. dicht vor der Verwirklichung. Bei ihm soll zu der bestehenden Anlage, die mit einem mittleren Gefälle von etwa 350 m arbeitende Hochdruckstufe mit zunächst allerdings nur einem der beiden geplanten großen Staubecken hinzugefügt werden. Dadurch wird ein äußerst wertvolles, weil den Schwankungen des Bedarfes gut anpaßbares Werk geschaffen.

Auch mit dem Ausbau der bedeutenden Wasserkraft des Neckars, die auf der Strecke Blosingen-Mannheim bis zu 3-400 Mill. Kilowattstunden liefern können, wurde bereits begonnen. Für weitere Kraftwerke am Oberrhein liegen verschiedene ernstliche Konzessionsgesuche vor, nach deren Bewilligung alsbald an den Ausbau herangetreten werden soll, nachdem die Energie des neuen Egäusauer Kraftwerkes schnell Absatz gefunden hat. Ueber die Regelung der Wasserstände des Bodensees zur Vergrößerung der Abflussmengen bei Niedrigwasser schweben Verhandlungen. Da die Kraftwerke am Oberrhein wenig anpaßungsfähig sind, wird man bald daran denken müssen, auch im Süden Badens ein größeres regulierbares Werk zu errichten, wozu sich im Gebiet der Wutach Gelegenheit bietet. Nach einem vom Verfasser im Jahre 1907 aufgestellten Entwurf läßt sich im Wutachgebiet bei Einbeziehung der Ab eine mittlere Energieausbeute von 30 000 Kilowatt- bzw. von 260 Mill. Kilowattstunden im Jahre erzielen, die sich bei Verwendung des Schlussee und einiger künstlicher Staubecken so regulieren lassen wird, daß jederzeit Energie Spitzen von 120 000 Kilowatt erzielt werden können.

Trotz der stark gesteigerten Baukosten hat auch die private Initiative sich dem Ausbau zahlreicher kleiner und mittlerer Kraftwerke zugewandt, deren Wirtschaftlichkeit bei den so gesteigerten Energiekosten gesichert erscheint. So herrscht auf dem Gebiet der Erschließung der Wasserkraft eine rege Bautätigkeit. Es steht zu hoffen, daß in schnell steigendem Maße der Energiebedarf Badens aus den eigenen Flußläufen gedeckt werden kann, sodaß der Verbrauch an Kohlen erheblich zurückgehen wird.

Hand in Hand mit dem Ausbau von Wasserkraftwerken ist auch die Entwicklung der deutschen Wasserstraßen in den letzten Jahren gewaltig gefördert worden. Alle, seit langen Jahren angestrebte Verbindungslinien, deren Fehlen besonders im Krieg schwer beklagt wurde, gehen in schnellen Schritten der Verwirklichung entgegen. Auch hierin steht Süddeutschland trotz seiner für die Anlage von Wasserwegen wenig günstigeren Bodengestalt hinter Norddeutschland nicht zurück.

In Norddeutschland ist man dabei, die Verbindung zwischen Rhein, Weser und Elbe durch die Fertigstellung des Mittellandkanals zu schließen und dadurch die lange angestrebte binnenländische Ost-West-Verbindung von den holländischen Nordseehäfen und dem Rhein nach Berlin und zur Ostsee zu verwirklichen.

In Süddeutschland aber handelt es sich vor allem um die Fortführung der herrlichen Großwasserstraße des Rheines bis zur deutschen Südgrenze und zur Donau, um die Verwirklichung einer leistungsfähigen, den europäischen Kontinent durchkreuzenden Wasserstraße von der Nordsee zum Schwarzen Meer.

Die Fortsetzung der Rheinwasserstraße zum Bodensee hat durch den erfolgreichen Wettbewerb für Entwürfe der Stromstraße Basel-Bodensee eine wesentliche Förderung erfahren. Die aus ihm hervorgegangenen Projekte bilden eine wertvolle Grundlage für die Ausarbeitung baureifer Einzelentwürfe.



**Demag-
Union-Pfahlzieher**
zum Wiederziehen von
SPUNDBOHLN

liefert

**DEUTSCH-LUXEMBURGISCHE
BERGWERKS- U. HÜTTEN-A.-G.
DORTMUNDER UNION DORTMUND**



Schweizerische und deutsche Firmen haben gemeinschaftlich die beiden an erster Stelle preisgekrönten Entwürfe geschaffen. Nach den gemeinschaftlichen Beratungen, die in den letzten Tagen einerseits zwischen den amtlichen Delegierten der Uferstaaten, andererseits zwischen den Vertretern der Schiffsverkehrsverbände in Schaffhausen und Konstanz stattgefunden haben, steht zu hoffen, daß auch die Durchführung des Ausbaues des Rheins als Großschiffahrtsweg von Basel zum Bodensee in gemeinschaftlicher Arbeit gelingen wird. Vorher aber wird es nötig sein, auch die Verhältnisse auf der Rheinstraße Straßburg-Basel zu klären, die der deutschen Einwirkung zur Zeit entzogen ist.

Auch die Verbindungen vom Rhein zur Donau sind im letzten Jahre wesentlich gefördert worden, sodaß bereits mit der Ausführung begonnen werden konnte. Hier kommen zwei Verbindungslinien in Frage: diejenige über den Neckar und diejenige über den Main. Diese beiden Linien können nebeneinander zur Ausführung kommen, da sie weit voneinander entfernt gelegene Landesteile durchziehen und verschiedene Wirtschaftsgebiete erschließen werden.

Auch hier haben Verbände aus den Kreisen der Interessenten wertvolle Vorarbeiten geleistet, welche zusammen mit den amtlichen Entwürfen die schnelle Inangriffnahme dieser Wasserstraßen ermöglicht haben. Der rührige südwestdeutsche Kanalverein hat durch die Firma Grün & Bilfinger A.-G. in Mannheim, welche mit der Firma Baf A.-G. in Basel zusammen die beiden in erster Linie preisgekrönten Entwürfe für den Oberrhein geschaffen hat, einen Entwurf für die Neckarlinie von Mannheim zur Donau bei Ulm und durch Professor Göller für die Fortsetzung von der Donau bis zum Bodensee ausarbeiten lassen.

Bei den geplanten südwestdeutschen Wasserstraßen wird soweit dieselben die Flußläufe verlassen, der Ausbau der Wasserwege Hand in Hand mit demjenigen der Wassertraktanlagen vor sich gehen. Durch diese Vereinigung wird der Vorteil erzielt, daß ein Teil der zu schaffenden Anlagen, namentlich der Wehre und Kanäle für beide Zwecke gemeinschaftlich Verwendung finden kann, wodurch sich für beide die Kosten verringern. Die gewonnene Energie ist so wertvoll, daß sie in vielen Fällen allein schon einen großen Teil der Gesamtkosten auch des Schiffsverkehrs zu decken in der Lage ist.

Die Durcharbeitung der Entwürfe für die großen südwestdeutschen Wasserstraßen, die Ueberwindung der Rheinauer Schleife und des Wasserfalls bei Schaffhausen, die Ueberquerung der Raichen Alb auf der Strecke Balingen-Ulm, die Ausführung gemeinschaftlicher Schiffsverkehrs- und Wassertraktkanäle, die Anpassung der gewonnenen Energie an die Schwankungen des Bedarfes und manche anderen Anordnungen haben den Ingenieur bei der Aufstellung der Entwürfe vor manche schwierige und interessante Aufgabe gestellt und zu einer ganzen Anzahl eigenartiger und neuer technischer Lösungen geführt.

In den nächsten Tagen wird auch Karlsruhe Gelegenheit haben, die Lösung dieser Aufgaben kennen zu lernen, da die bevorstehende Ausstellung „Badens Wasserwege und weiße Kohle“ neben vielem anderen Material sowohl das Ergebnis des Oberrhein-Wettbewerb-Basel-Bodensee, als auch die Pläne des Südwestdeutschen Kanalvereins für den Ausbau der Wasserstraße Rhein-Neckar-Donau-Bodensee enthalten wird.

Bei der großen Bedeutung, welche die weitere Entwicklung der geschilderten großen wasserwirtschaftlichen Aufgaben für Baden und seine Hauptstadt besitzt, ist es zu begrüßen, daß der Südwestdeutsche Kanalverein in Stuttgart und der Rhein-Schiffsverkehrsverband in Konstanz sich dazu entschlossen haben, ihr reiches Planmaterial in Karlsruhe zur Ausstellung zu bringen.

Ein zahlreicher Besuch der in der städtischen Ausstellungshalle stattfindenden Ausstellung aus allen Teilen Badens wäre sehr erwünscht, denn die Ausstellung gibt einen guten Ueberblick über alle Möglichkeiten des Ausbaues der wichtigsten für Baden in Frage kommenden Wasserwege und Wasserkraftwerke, von deren Verwirklichung die wirtschaftliche Zukunft wesentlich abhängen wird. Zu hoffen ist, daß die Verwirklichung der bis jetzt nur in Plänen und Modellen festgelegten Anlagen mit Tatkraft weiter verfolgt wird, und daß trotz der schwierigen Zeit, in der wir leben und die uns noch bevorsteht, die Mittel aufgebracht werden können, um diese Entwürfe in die Tat umzusetzen.

Denn der Ausbau der Wasserkräfte und Wasserstraßen wird ein wichtiges Hilfsmittel zur Wiedererstarbung unseres Wirtschaftslebens sein und bei der Heilung der Wunden mitwirken, die uns der Krieg geschlagen hat.

Veranstaltungen

während der Karlsruher Ausstellung „Badens Wasserwege und weiße Kohle“.

Freitag, 1. Oktober 1920, 1/2 12 Uhr,
in der städtischen Ausstellungshalle:
Feierliche Eröffnung.

Samstag, 2. Oktober 1920, 6 bis 7 Uhr abds.
Lichtbildervortrag von Stadtbauinspektor
Ehlgöb-Mannheim über „Die Großschiffahrts-
wege vom Rhein zur Donau und ihre techn.
Einrichtungen“.

Mittwoch, 6. Oktober 1920, 6 bis 7 Uhr abds.
Lichtbildervortrag über den ersten Preisentwurf
der Schiffbarmachung des Oberrheins Basel-
Konstanz, Redner Direktor Guwiler-Basel.

Freitag, 8. Oktober 1920, 6 bis 7 Uhr abds.
Lichtbildervortrag über den zweiten Preis-
entwurf der Schiffbarmachung des Oberrheins,
Redner Direktor Hübler-Mannheim.

Montag, 11. Oktober 1920, 6 bis 7 Uhr abds.
Lichtbildervortrag über den dritten Preis-
entwurf der Schiffbarmachung des Oberrheins,
Redner Dr. ing. Bertschinger-Zürich.

Dienstag, 12. Oktober 1920
Großer Schiffsverkehrs- u. Wasserkraft-Kongress.
Tagesordnung und Programm.

Vormittags 9 Uhr: Eröffnung und Begrüßung.
Redner: Landtagsabgeordneter Geh. Hofrat
Peter Brumann-Heilbronn, 1. Vorsitzender
des Südwestdeutschen Kanalvereins, Stuttgart. Ge-
heimer Kommerzienrat Ludwig Stroemer-Kon-
stanz, 1. Vorsitzender des Rhein-Schiffsverkehrsverbandes
Konstanz / Die Badische Regierung / Ober-
bürgermeister Finter-Karlsruhe.

Vormittags 10 Uhr: 1. Vortrag, Redner: Prof.
Dr. Liesen-Charlottenburg über: „Der Rhein
und Südwestdeutschland im Massengüterverkehr“ mit
Lichtbildern.

Nachmittags 3 Uhr: 2. Vortrag, Redner: Ber-
bandssekretär Frey-Basel über: „Das Oberrhein-
Donau-Stromgebiet im neuen Europa“.

Nachmittags 4 Uhr: 3. Vortrag, Redner: Baurat
Böhmer-Mannheim über: „Neuerungen auf dem
Gebiete der Technik und ihre Bedeutung für die
Wasserwirtschaft der Gegenwart und Zukunft“ mit
Lichtbildern.

Nachmittags 5 Uhr: 4. Vortrag, Redner: Ober-
bauinspektor Dr. ing. Lubin-Karlsruhe über:
„Neue Wege zur Förderung der Wasserwirtschaft
Südwestdeutschlands“.

Donnerstag, 14. Oktober 1920
Großer abendlicher Vortrag mit Lichtbildern
(Thema siehe Tageszeitungen).

Samstag, 16. Oktober 1920, 6 bis 7 Uhr abds.
Lichtbildervortrag von Geh. Oberbaurat Prof.
Dr. ing. Rehbock-Karlsruhe über „Die Be-
deutung des Versuchswesens für den Wasserbau“.

Sonntag, 17. Oktober 1920, 5 bis 6 Uhr nachm.
Lichtbildervortrag von Stadtbauinspektor
Ehlgöb-Mannheim über
„Siedlung, Heimatsschutz und Wasserstraßen“.

Dienstag, 19. Oktober 1920
Schlußtag
mit kurzen Vorträgen in der Ausstellung.

Während der Ausstellungszeiten ist für sachkundige
Führung und Erläuterung gesorgt. Alle Vorträge
finden statt im kleinen Saale des Konzerthauses.
(Neben der Ausstellung).

Die verkehrspolitische Bedeutung der südwestdeutschen Wasserstraßenpläne.

Von Baurat Ehlgöb, Mannheim.

Die Verkehrsfrage von Südwestdeutschland befand sich immer unter dem Druck besonderer Schwierigkeiten. Die Eisenbahnpolitik der Bundesstaaten, die aus fiskalischen und partikularistischen Gründen betrieben wurde, hat die Volkswirtschaft Südwestdeutschlands stark geschädigt. Eigene Kohlen besaß, vom lothringischen Saargebiet abgesehen, der deutsche Süden nicht. Der Rhein bildete indessen einen natürlichen Verkehrsweg, der manche Schäden der Eisenbahnpolitik ausgleichen konnte. Es fehlte jedoch ein guter Wasserweg quer durch den deutschen Süden. Vor dem Krieg schon und während des Krieges nahmen die Pläne fester Gestalt an, welche den Rhein mit der Donau verbinden, den Oberrhein von Straßburg bis

Basel für größere Rheinschiffe schiffbar machen, den Oberrhein von Basel bis zum Bodensee für das 1200 Tonnenschiff kanalieren und den Bodensee mit der Donau bei Ulm durch eine Wasserstraße vereinigen wollten.

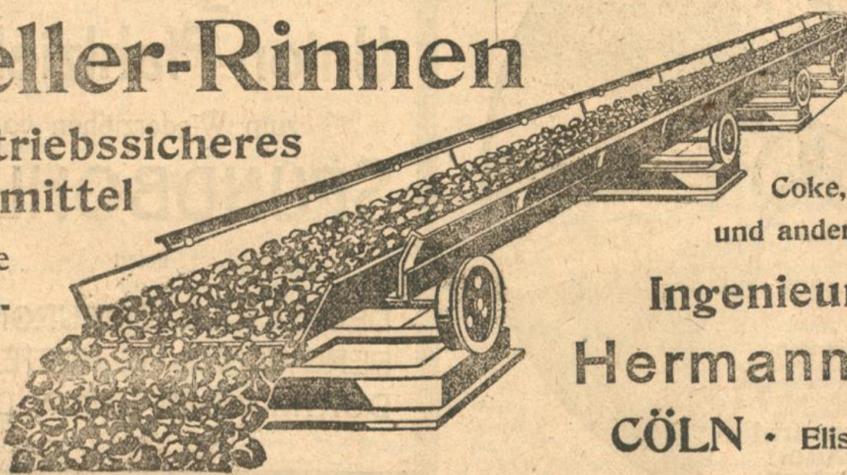
Die Bedeutung dieser Verkehrsstraßen kann man voll und ganz nur würdigen, wenn man diese Wasserstraßen als Glied des mitteleuropäischen Wasserstraßennetzes betrachtet. Verkehrsgeographisch gesehen, liegt Deutschland zu den Straßen des Weltverkehrs sehr günstig. Deutschland ist das natürliche Durchfuhrland für die wichtigsten Verkehrsbeziehungen Europas. Durch Deutschland gehen die Wege von den Werkstätten der Welt nach Rohstoff und Nahrung liefernden

Propeller-Rinnen

Absolut betriebssicheres
Nah-Fördermittel

für heiße und kalte
Massengüter

Patente im
In- und Auslande.



zum
Transport
von

Erz, Stein, Kohle,
Coke, Asche, Schlacke
und anderen Materialien.

Ingenieurbureau
Hermann Marcus
CÖLN • Elisenstrasse 17/19.

Ländern. An keiner Stelle treten der Ausnützung dieser vorzüglichen Verkehrslage Hindernisse entgegen; denn Deutschland ist im Innern wegsam, es hat offene Grenzen, und seine natürlichen Wege, die großen Flußtäler, greifen in die angrenzenden Länder über.

Im Verkehr von West- nach Osteuropa verfügt Deutschland bereits über wichtige Verkehrswege: die Nordostsee und den Eisenbahnweg aus dem Sammelbecken des westlichen Europa — Köln/Esen —. In den Binnenwasserweg dieser Richtung braucht nur noch das Schlüsselstück des Mitteländkanals Hannover-Magdeburg eingefügt zu werden. Der Rhein zeigt drei Verkehrskonzentrationen: am Niederrhein Köln/Esen, am Mittelrhein Frankfurt/Mannheim und am Oberrhein Basel; von hier ergießt sich der Verkehr nach Osten und nach Westen, nach Süden und nach Norden. Der große Nord-Süd-Graben, der Westeuropa von der Nordsee zum Mittelmeer über Köln-Mannheim-Belfort-Marseille durchzieht und der von jeher ein Haupthandelsweg gewesen ist, führt in mehr als der Hälfte durch unser deutsches Vaterland, berührt unsere Heimat Baden entlang seiner ganzen Westgrenze.

Sollen wir kleinmütig glauben, daß der Niedergang der deutschen Wirtschaft oder die Mißgunst der bisherigen Feinde den Glanz derartiger verkehrsgeographischer Vorzüge verblasen lassen wird. Wir können vertrauen, daß die Lage Deutschlands im Herzen des kulturellen Europa, im Brennpunkt der Welt-handelsstraßen uns günstige Aussichten für die Zukunft eröffnet. Wir wollen die widrigen Umstände nicht unterschätzen, wir müssen aber auch klar sehen, daß nur eine einheitliche, großzügige Verkehrspolitik zum Ziele führen kann. Seeverkehr, Eisenbahnen und Binnenwasserstraßen müssen zu einem einheitlichen Instrument der Verkehrspolitik zusammengefaßt werden, und dieses darf nichts anderes sein als ein organischer Teil der deutschen Wirtschafts- und Handelspolitik.

In Norddeutschland steht die Vollendung des Mitteländkanals im Brennpunkt aller Fragen, denn sie schließt die Lücke zwischen dem östlichen und westlichen Norddeutschen Wasserstraßennetz. Im Anschluß hieran ist der Ausbau der Elbe und Weser und ihrer Nebenflüsse dringend; für Bremen wäre die Erweiterung seines leider nur kleinen Hinterlandes durch die Verbindung der Weser mit dem Main erwünscht. Einem Bedürfnis entspricht weiterhin der Kanal von Bremen nach Bramsche; durch dessen Fortsetzung über Stade nach Hamburg wird auch Hamburg mit dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet eine wesentlich bessere Verbindung erhalten. Für Hamburg sind die Verbindungen der Elbe und Oder mit der Donau von Bedeutung, die Verbesserungen im Obergebiet auch für Stettin.

Weitere große Aufgaben liegen am Rhein. Die Frage der deutschen Rheinmündung darf nicht aus dem Auge gelassen werden. Für die Verbindung vom Rhein zur Donau muß Sorge getragen werden; sie wäre durch die Verbesserung

der Schiffswege der Donau zunächst bis zur deutschen Stammesgrenze zu ergänzen. Die Ausdehnung der Rheinschiffahrt bis zum Bodensee darf nicht verzögert werden, selbst wenn die Verbesserungen des Schiffsweges am Elsaß entlang hintangestellt werden müßten. Denn schiffbar ist der Rhein bis Rheinfelden, wenn auch nach Schiffsgröße und Zeiten beschränkt. Deutschland und die Schweiz sind also in der Lage, die Weiterführung bis zum Bodensee selbständig zu bewirken und im Bodensee gewissermaßen ein innereuropäisches Verkehrsbecken zu schaffen. Wir können hier ohne die Gefahren ungesunder Konzentration einen Gewerbebezirk entwickeln, der durch seine zentrale Lage günstige Absatzverhältnisse hat, und durch den Rhein mit der westfälischen Kohle und dem Meere verbunden ist, während die Verbindung mit der Donau bei Ulm den Weg nach dem Osten zu öffnet. Die Schweiz hat selbst einen großen Kanalplan von gewaltiger wirtschaftlicher Bedeutung, in dem die Kanalisierung der Oberrheinstraße den Schlüssel bildet. Es ist der Plan der Verbindung der Rhône mit Benutzung des Neuschäteler und Bieler Sees mit dem Mittel- und Unterlauf der Aare, von der ein Stichkanal die Limmat aufwärts nach Zürich und an den Züricher See leiten soll. Hier entsteht eine Wasserstraßenverbindung vom Bodensee zum Mitteländischen Meer: die Tür nach Süden wird geöffnet.

Dasselbe wird erreicht, durch den Rhein-Marne-Kanal nach Westen und durch Vermittlung des französischen Ostkanals und des Maas-Schelde-Kanals in der Richtung auf das nordostfranzösische, belgische und, wenn die Kanalisierung der Mosel von Metz bis Diedenhofen dazu kommt, auf das luxemburgisch-lothringische Industriegebiet.

Aus diesen Überlegungen ergibt sich die große internationale Bedeutung der Wasserstraßen Südwestdeutschlands. Das Land am Neckar, an der Verbindung Neckar-Donau, am Mittel- und Oberrhein, am Bodensee, an der Verbindung Bodensee-Donau wird das Zentralgebiet, der Kreuzungspunkt Binnenschiffsstraßen, die den Kontinent von Westen nach Osten, von Süden nach Norden durchqueren; die Länder am Neckar, an der oberen Donau und am oberen Rhein werden Durchgangsländer des Massengüterverkehrs, der sie in gleicher Weise befruchtet wird, wie einst im ausgehenden Mittelalter dieses Gebiet befruchtet wurde, als die großen Handelsstraßen zu Lande ihm und seinen Städten aus Italien die Ware aus der Levante brachten.

Die hohe Aufgabe des Wasserbaues liegt also letzten Endes darin, daß das Verkehrsnetz im Wasserstraßennetz Mannheim-Neckingen-Ulm, Mannheim-Neck-Basel, Basel-Bodensee-Ulm in großzügiger Weise ausgebaut wird. Die Rheinstraße Mannheim-Neck ist bereits durch Regulierung für die Rheinschiffahrt erschlossen. Von Neck bis Basel schwebt der Streit: Regulierung, Kanalisierung oder Seitenkanal. Frankreich verfolgt mit Eifer die Erstellung eines elsässischen

Internationale Transporte **Seb. Boser, G. m. b. H., Mannheim**
 Telephon: 2931 u. 729. — Speditionsvermittlungen aller Art. — Telegr.-Adr.: Boser.
 Spezial-Export-Verkehre nach und via: Hamburg, Lübeck, Bremen, holländische Häfen, Genua und Triest direkt.
Frachtverbilligende Sammeldienste nach allen grösseren Plätzen Deutschlands.
 Regelmäßige, wöchentlich mehrmalige Verladungen nach: Schwelz, Spanien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland und Balkan.
 Ausland-? Wasser-, Uebersee- und Groß-Transporte, Weinwagenvermietung.

GUSTAV GEORG BROMME
 Feldbahnen-Industriebedarf
 Gleise, Weichen, Drehscheiben, Plawatwagen, Muldenkipper, Lokomotiven, Bagger, Ersatzteile



MANNHEIM — U 6 11
 Fernspr.-Anschluß Nr. 2043
 Telegr.-Adresse: Flügelrad

Lager u. Reparaturwerkstatt
 MANNHEIM-WALDHOF
 Gerwigstraße

Internationale Transporte
Carl Ruppenthal & Co. • Ludwigshafen a. Rh.
 Telegramm-Adresse: Ruppenthal • Telefon Nr. 24 u. 1021.
 Spedition-Schiffahrt-Rollfuhrwerk-Lagerung-Verzollung-Versicherung
 Sammelladungsverkehre nach allen Richtungen.
 Vertreter erster Schiffsahrts-Gesellschaften. :: ::
 Verfrachtungen durch
 Personengüterdampfer, Eildampfer, Schleppkähne und Kanalschiffe.

Wilhelm Gille's
 Stahl & Eisen
 Karlsruhe i. B.



Siemens-Martin-Stahl • 5 M. Feinsbleche
 Rollen • Blankgezogene Stahlmatten
 Schrauben • Meßer

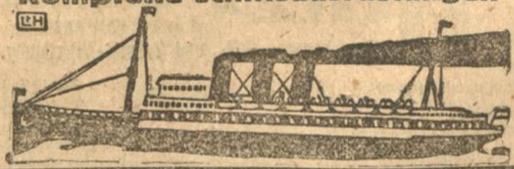
**MANNESMANNRÖHREN-
 WERKE DÜSSELDORF**



TURBINENLEITUNGEN.

JOS. HERMANN • MANNHEIM
 Jungbusch G. 7, 17 und 17a
 Farben — Lacke — Oele
Schiffs-Utensilien
 Lager Karlsruhe, Rheinsüdbecken, Werftstraße 6 und Rheinstraße 50 a

MEHR & SCHÄFER • MANNHEIM
 Komplette Schiffsausrüstungen



Rhein-Seitenkanals mit 7-8 Staustufen, der Strassburg zum Endpunkt der Rheinschiffahrt machen soll. Die Abzäpfung des Rheinwassers in einem effizienten Seitenkanal birgt eine schwere Gefahr für die Entwicklung Oberbadens, der Schweiz, insbesondere für Basel. Der Seitenkanal wird auch durch die Senkung des Rheinwasserspiegels eine große Benachteiligung in agrarwirtschaftlicher Beziehung für die rechtsseitige Rheinebene bedeuten. Es liegt also für die badische Regierung und das badische Volk aller Anlaß vor, gegenüber diesem französischen Kanalprojekt auf der Hut zu sein. Die Schweiz verfolgt mit Zähigkeit die Regulierung, um die freie Rheinschiffahrt bis nach Basel zu erhalten. Ob die Stromverhältnisse die Regulierung zulassen, ist mindestens zweifelhaft. Eine erfolgreiche Schiffbarmachung des Rheines zwischen Kehl und Basel ist mittels der Kanalisierung, welche zugleich die Ausnützung der Wasserkräfte ermöglicht, auf alle Fälle durchführbar. Die Bundesgenossenschaft der Wasserkräfte ermöglicht dabei auch die Ausführung, da aus dem Gewinn der weißen Kohle die Aufwendungen für die Schiffbarmachung, wenn nicht ganz, so doch zum größeren Teil verzinst werden können. Gewonnen werden etwa 5 000 000 PS. an der Turbine gemessen, wovon ungefähr die Hälfte als ständige Kräfte anzunehmen sind. Die Jahresleistung am Hauptschiffahrtstreck der Kraftwerke gemessen, würde etwa 2 1/2 Milliarden Kilowatt betragen.

Für die Strecke von Basel bis zum Bodensee kommt nur die Kanalisierung in Frage. Sind doch hier bereits vier große Stauwerke in den Rhein eingebaut. Der internationale Wettbewerb zur Erlangung von Projekten für die Schiffbarmachung der Oberrheinstrecke Basel-Bodensee hat hier wertvolles Planmaterial gebracht. Der Anfall an Wasserkräften ist bei dieser Strecke bei der Kanalisierung besonders bedeutend. Beispielsweise sind nach dem Entwurf „Flotte Fahrt“ einschließlich der vorhandenen Kraftwerke aus dem Wasser an mittlerer Jahresleistung beinahe 600 000 Pferdestärken oder beinahe 4 Milliarden Kilowatt zu erzielen. Man wird fordern müssen, daß nunmehr an die Herstellung der für die Großschiffahrt erforderlichen Einrichtungen und an den infolge herrschender Kohlennot dringlich gewordenen Ausbau der Wasserkräfte sofort herantreten wird.

Für die Verbindung des Bodensees mit der Donau kommt ein Kanal in der Richtung der Schüssen und der Riß in Betracht. Der Gewinn an Wasserkräften ist hier mäßig, da das Wasser des Schüssen- und Riß-Gebietes für Verdunstung, Versickerung und Schließung benötigt wird. Immerhin werden jedoch auch bei dieser Strecke 16 000 Pferdestärken gewonnen.

Vor der Ausführung steht von der Verbindung des Rheins mit der Donau über den Neckar als erster Bauabschnitt die Neckarkanalisierung von Mannheim bis Plochingen. Die Schiffbarmachung wird erreicht durch Kanalisierung, durch Wehre, Schleusen und vereinzelte Führung des Schiffahrtsweges in Seitenkanälen in Verbindung mit der restlosen Ausnützung der Neckarwasserkräfte. Wird die Ausführung dieser ersten Teilstrecke Arbeitsgelegenheit in reichem Maße schaffen und damit die Arbeitsnot steuern, so zeichnet sich die Neckarkanalisierung besonders durch die einzigartige Verbindung der perlethswirtschaftlichen mit der kraftwirtschaftlichen Bedeutung aus. Durch die Einnahmen aus den Wasserkräften können die gesamten Baukosten nicht nur verzinst, sondern auch innerhalb 50 Jahren getilgt werden.

Der Neckarkanal wird durch Verbilligung der Frachten der Eisenerze der schwäbischen Hochofen- und des Altkobaltlandes, die seit dem Verlust der Erzlager Lothringens besondere Bedeutung gewonnen haben, die Versandungsmöglichkeit nach den rheinischen Hüttenwerken verschaffen und ebenso den Absatz der natürlichen, wie bei der kräftig einsetzenden Deckschieferverwertung zu gewinnenden künstlichen Bausteine und des von der chemischen Industrie begehrten Zirkonitsteines zugute kommen. Unter der vorläufigsten Annahme hat man einen Anfangsverkehr von 4 1/2 Millionen Tonnen errechnet; davon entfallen auf den Güterverkehr zu Berg etwas über 3 1/2 Millionen, auf jenen zu Tal etwas weniger als 1 Million Tonnen. Diese Angaben, die sich lediglich auf den Verkehr von 1913 stützen, lassen die Ausbeute der Bodenschätze außer Betracht.

Südwestdeutschlands Lebenskraft hängt in erster Linie von der Beschaffung der Kohle ab. Wenn wir schwarze Kohle von der Ruhr oder der Saar kaum mehr bekommen können, so helfen wir uns, indem wir anstelle der Dampfkräft die Wasserkraft arbeiten lassen und anstelle der schwarzen Kohle die „weiße Kohle“ setzen. So arm wir auch geworden sind, das Geld, um diese weiße Kohle aus dem Neckar, aus dem Oberrhein herauszuholen, muß unter allen Umständen aufgewendet werden, wenn wir weiter leben wollen.

Mit dem Ausbau der Wasserkräften, der Wasserkräfte Südwestdeutschlands muß eine großzügige Industrie- und Siedlungspolitik verbunden werden; denn unsere Siedlungspolitik bildet den Angelpunkt unseres Wiederaufstiegs. Nur Planmäßigkeit kann hier zum Ziele führen, denn:

„Wo rohe Kräfte sinnlos walten,
Da kann sich kein Gebild gestalten.“

Siegrist & Co., Baugesellschaft m. b. H.
 Telefon 4908/4909. **Karlsruhe i. B.** Telegr.-Adr.: Siegrisco.
 Hoch- Tief- und Eisenbetonbau.
 Spezialausführung von Bauarbeiten für
Wasserkraft-Anlagen.

Wilhelm Kirschler, w. Wagner Nachf.
 Herrenstrasse 8, **Karlsruhe**, Telefon 1479.
 Bade- u. Klosettanlagen
 Sanitäre Einrichtungen
 Gas Schornstein- u. Ventilations-Aufsätze Elektr.
 Lampen für Gas und Elektrisch.

Neue Karlsruher Schiffahrts-Aktiengesellschaft, Karlsruhe

Telegramm-Adresse: Rheinhafen

Telephon 553 und 891

TRANSPORT

SPEDITION

LAGERUNG

Regulärer Güterdienst: von Rotterdam nach Mannheim, **KARLSRUHE**, Kehl/Strassburg, von Antwerpen nach Mannheim, **KARLSRUHE**, Kehl/Strassburg und vice-versa

Schnell-Verkehre: von Ruhrort, Düsseldorf, Cöln nach Mannheim, **KARLSRUHE**, Kehl, Strassburg und vice-versa

Gemeinschaftlicher Dienst mit der Hamburg-Amerika-Linie zwischen Hamburg und dem Oberrhein

Billigste Uebernahme für Land- und Wassertransporte von und nach allen Plätzen des In- und Auslandes

Transport-Versicherung

Auskunft erteilt: **Neue Karlsruher Schiffahrts-Aktiengesellschaft, Karlsruhe.**

Süddeutsche Aufzug- und Kranbauanstalt
GÖPPINGEN

Telegramm-Adresse: Kranbau Göppingen. Telephon Nr. 295.

Spezialitäten:

Verladeanlagen
für jede Art von Gütern
Aufzüge aller Art
Speicherwinden
Wandwinden
Auslegerkrane

Hafenkrane aller Art
Portal-, Halbportal-
Turm-, Säulen-
Dreh-, Lauf-
Werkstätten-
Montage-
KRANE

Flaschenzüge, Ladeböcke
Elektroflaschenzüge

Spills, Schiebebühnen.

5681a

Gas- und Teeröle

für Heiz- und Treibzwecke
 Rohnaphtalin / Anthracen-
 und Nahptalin-Rückstände
 Teerfettöle / Braunkohlen-
 Teerpech / Steinkohlen-
 Teerpech / Petroleumpech
 Dick-Teer

günstigst abzugeben!

A3217

Erich Roth, Stuttgart

Telegr.-Adr.: „Ero“, Fernspr. 8278, 6735, 12464.

JAKOB JOHANN

Holz-Spedition
 Umschlag
 Lagerung
 Versicherung, Zoll- und Transit-Abfertigung.

Hauptniederlassung:
Karlsruhe-Rheinhafen
 Fernsprecher 4916 (Priv. 3192)
 Telegr.: Holzspediteur Johann.

Zweigniederlassung:
Kehl-Rheinhafen
 Büro: Hauptstrasse 57
 Fernsprecher 52 und 123.

Elektro-Industrie Karlsruhe G. m. b. H.

Lessingstr. 1 □ **KARLSRUHE i. B.** □ Tel. No. 4776

Grosshandlung in
 elektrotechn. Materialien, Glühlampen u. Motoren.

Ortsnetzbau — Ausführung
 elektr. Licht- und Kraftanlagen.

MAN VERLANGE KOSTENVORANSCHLAGE!

Die Schiffs- und Wasserkraft-Ausstellung Karlsruhe.

Ein Rundgang.

Die städtische Ausstellungshalle in Karlsruhe, die ihrem eigentlichen Zwecke bisher infolge Beanspruchung für allerlei anderweitige Dinge überhaupt noch nicht dienen konnte, wird in den Tagen vom 1.—19. Oktober eine Veranstaltung sehr bedeutender Art in sich bergen: Die Schiffs- und Wasserkraft-Ausstellung, in deren Arrangement sich der Südwestdeutsche Kanalverein für Rhein, Donau und Neckar (Stuttgart) mit dem Rheinschiffahrtsverband Konstanz teilt. Die Ausstellung kann heute — wenngleich sich natürlich noch mancher Nachzügler einfinden wird — in ihrer Einteilung und Ausgestaltung als vollendet angesprochen werden und wir wollen nachstehend versuchen, einen kurzen Ueberblick über das Wesentlichste ihres Inhaltes zu geben. Dabei ist natürlich zu berücksichtigen, daß sich dem Fachmann eine erdrückende Fülle von Einzelheiten darbietet, auf die näher einzugehen in diesem Rahmen unmöglich ist; was besprochen werden soll, sind die Haupteindrücke, die der Laie bei einem Rundgang durch die Ausstellung bekommt und die in seinem Gedächtnis vielleicht als dauernde Erinnerung an die Karlsruher Schiffs- und Wasserkraftausstellung zurückbleiben.

Die Ausstellung setzt sich zusammen aus den Projektarbeiten von geplanten Wasserwegen und der Veranschaulichung jener Möglichkeiten, welche geeignet sind, die Wasserkräfte Badens der Volkswirtschaft dienstbar zu machen. Man kann dabei drei verschiedene Gruppen deutlich unterscheiden: 1. die Schiffbar- und Kraftausnutzung des Oberrheins, 2. die Ausnutzung der Wasserkräfte des Schwarzwaldes und 3. den Wasserweg und die Ausnutzung der Wasserkräfte des Neckarlaufes. Durch zahlreiche Bilder, Pläne und Modelle wird in der Ausstellung gezeigt, wie derartige Anlagen geschaffen und betrieben werden. Ferner wird auf Tabellen und Uebersichtsarten auf die volkswirtschaftliche Bedeutung der Wasserwirtschaft für die nähere und fernere Zukunft hingewiesen. Es kann wohl keinem Zweifel unterliegen, daß die wasserwirtschaftlichen Probleme und die damit eng zusammenhängenden technischen Fragen für die Wiederaufrichtung des deutschen Wirtschaftslebens, wie überhaupt für die ganze Existenzmöglichkeit des deutschen Volkes, nahezu von der gleichen Bedeutung sind, wie die Ernährungsfrage, denn die Technik ist gewissermaßen das Blut des Wirtschaftslebens. Die Ausstellung soll weiteste Kreise des Volkes auf diese Tatsache hinweisen, wofür sich die mannigfachen, auch dem Laien verständlichen Pläne und die zahlreichen Modelle, die von Sachverständigen vorgeführt und erläutert werden, vorzüglich eignen dürften. Laufende Vorträge mit Lichtbildereinschaltungen werden eine wertvolle Ergänzung der Ausstellungsbesichtigung bilden.

Die räumliche Gliederung der Ausstellung, bei der auch das letzte Plätzchen geschickt ausgenützt wurde, zeigt die erfahrene Hand des Fachmannes. Der große Hauptraum zerfällt in zwei wesentliche Teile: den in erster Linie mit Modellen, Sagenplänen, Brücken- und sonstigen technischen Anlagen, sowie mit der Ausstellung der Technischen Hochschule Karlsruhe ausgefüllten Mittelraum, der in sich durch Zwischenwände wieder mehrfach geteilt ist, und in den rund um diesen Mittelraum herumführenden Wandelgang, der ausgezeichnete Gelegenheit zur

Besichtigung des an seinen Wänden aufgehängten Projekt- und Kartenmaterials bietet. Diese Einteilung war gegeben zum Teil durch äußere Bedingungen, zum Teil auch ist sie das Produkt reicher Erfahrung der Veranstalter, die aus früheren Ausstellungen ähnlicher Art gelernt haben, wie sowohl dem Laien als auch dem Techniker weitestgehend entgegengekommen werden kann.

Betritt man die Ausstellung durch den hübsch mit frischem Tannengrün gezierten Haupteingang, so hat man rechter Hand zunächst die Abteilung Mannheim, linker Hand diejenige des Tiefbauamts Karlsruhe vor sich. Beide Städte rivalisieren bekanntlich lebhaft in dem Ausbau ihrer Häfen und so ist es gewissermaßen eine Selbstverständlichkeit, daß sie auf dieser Ausstellung in der badischen Landeshauptstadt nicht fehlen durften. Während Mannheim mehr allgemeines über die Entwicklung seines Hafens zeigt, geht das Tiefbauamt Karlsruhe näher auf Einzelheiten ein. Ein sauber ausgeführter Querschnitt durch den Rheinhafen läßt die Lage, Größe und Tiefenverhältnisse der gesamten Anlagen erkennen, ferner kann man aus instruktiven Bildern und Plänen einen guten Einblick in die Bauten am Rheinhafen, in die Getreidespeicher, Kranenanlagen usw. gewinnen. Auch das städtische Tiefbauamt Ulm ist hier mit interessanten Typen von Donauschiffen, mit Skizzen und Plänen der Donauwerke und mit Zeichnungen von der Donau-Dampfschiffahrt Ulm-Regensburg vertreten. Neben den Plänen der Stadt Mannheim findet man dann eine übersichtlich geordnete Abteilung „Kanalisation, Siedelung und Heimatschutz“, in der die hübsch ausgeführten Bebauungspläne Neckarelz-Diebsheim besonders interessieren dürften. Weiterhin ist hier, wie auch an der gegenüberliegenden Wand, der Südwestdeutsche Kanalverein mit einem außerordentlich reichen Plan- und Kartenmaterial der Rhein-Donau-Verbindung vertreten und man kann die dabei gewonnenen Kenntnisse an einer im gleichen Gang aufgehängten, vorzüglich instruktiven Karte aller in Süddeutschland bestehenden, im Bau befindlichen und projektierten Schiffswege ergänzen. Da diese Karte durch entsprechende Farbenwahl auch erkennen läßt, wie sich der Ausbau der einzelnen Schiffswege bei Ausnutzung der Wasserkräfte verzinst und amortisiert, dürfte der Laie aus dem reichen in ihr verarbeiteten Material besonders nachhaltige Eindrücke gewinnen.

Auf dem nächsten Tableau sucht die Stadt Stuttgart die Frage zu klären „Was soll die neue Rhein-Donauverbindung bringen?“ Man sieht graphisch und in Zahlen dargestellt die bisher unter Benutzung der Eisenbahnen mögliche Ein- und Ausfuhr des württembergischen Landes und bekommt weiterhin einen Ueberblick über die Gestaltung der Zukunft bei Benützung der Wasserwege. Bedenkt man die ungeheure Ladefähigkeit der Transportfähne und berücksichtigt man ferner, daß ein Pferd auf der Eisenbahn nur 15 Tonnen, auf dem Wasser aber 75 Tonnen Last vorwärts bewegen kann, so ergibt sich allein hieraus schon der außerordentliche Vorteil der Ausnutzung der Wasserstraßen. In einem reichen, anschaulichen Kartenmaterial sind alle diese Vorteile dem Ausstellungsbesucher interessant vor Augen geführt. Dem Fachmann gibt eine besondere Abteilung,

August & Emil Nietzen

Karlsruhe

Mannheim, Kehl a. Rh., Straßburg i. E., Frankfurt a. M., Würzburg, Bamberg, Duisburg-Ruhrort.
Vorladestellen: Offenbach a. M., Aschaffenburg, Ochsenfurt a. M., Kitzingen a. M.

Besonderheit

Spedition **Holzspedition** **Lagerung**
Schiffahrt **Versicherung**
Kommission **Verzollung**

Uebernahme von See- und Flußtransporten

Umschlag in Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen.

Umschlag von Holz unter Garantie einer fachmännischen Ausführung.
Besonders geeignete Lagerplätze zur Einlagerung und Aufstapelung von Schnitt- und Rundholz.

Badische Elektrizitäts-Gesellschaft

Martin & Co.



Telegr.-Adr.:
Lichtkraft

Karlsruhe i. B.

Kaiserstrasse 136
Telephon 251

Elektrische Anlagen jeder Art
Hausinstallationen: Fabrikeinrichtungen

Vereinigte Spediteure u. Schiffer Rheinschiffahrtsgesellschaft m. b. H.

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx Zentrale. Mannheim xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Niederlassungen: Duisburg-Ruhrort | Frankfurt a. M. | Mainz | Straßburg | Vertretungen: Karlsruhe | Köln u. Rh.
Aschaffenburg | Rotterdam | Amsterdam | Antwerpen. Berlin | Basel | Zürich

Erstklassiger Schiffs- u. Schleppdampferpark | Schwimmkrane | Kranenanlagen | Lagerhäuser | Lagerplätze

Maschinen-Fabrik Louis Nagel

Inh. G. LANG.

Telephon 382

Karlsruhe i. B.

Telegramme:
Maschinenfabrik Nagel.

Lokomotiv- u. Waggon-Hebezeuge

Lokomotiv-Bekohlungs-Anlagen

mit automatischer Wiegevorrichtung

Personen- und Lasten-Aufzüge

Transmissionen — Exhaustoren

Spänetransport- und

Entstaubungs-Anlagen

Höhlertrocken-Anlagen

Unterwindfeuerungen = Koksbrecher.

Moritz von Carnap

G. m. b. H.

Gegründet 1862

Karlsruhe-Rheinhafen

Zweigstellen: Mannheim, Kehl a. Rhein, Würzburg

Schiffahrt — Spedition — Lagerung

Spezialität:

Holzspedition

Sortierung — Vermessung — Zollabfertigung — Assokuranz —
Kommission

Regelmäßiger Schiffsverkehr nach dem Mittel- und Niederrhein, nach Holland
und Belgien

Große Lagerplätze in Karlsruhe-Rheinhafen und Kehl-Rheinhafen.

Transitlager in Karlsruhe-Rheinhafen.

die den jährlichen Verbrauch an Schleusenwasser, die TagesSpeicherung (Gegenüberstellung des Bedarfs an Kraft bei Tag und bei Nacht) usw. zeigt, Aufschlüsse über allerlei schwierige Probleme der Wassertechnik. Weiterhin anschließend findet man dann auf dem Gange um den Mittelraum herum die Entwürfe zum Donau-Bodensee-Projekt und eine große Uebersichtskarte von den Murgwerk-anlagen, auf der die späteren Erweiterungsmöglichkeiten dieses bedeutungsvollsten Kraftwerkes Mittelbadens anschaulich eingetragen sind. Eine besondere Ab- teilung des Wandelganges ist dem bekannten Wasserbauingenieur, Oberbau- inspektor Dr. Rudin, zur Verfügung gestellt, der dort eine reiche Sammlung von Entwürfen, Skizzen und Plänen über die Grundanlagen des Buselbachwerkes, über die Wasserkraftanlagen im Gebiet der Brugga, über Mühlenumbauten, Stau- dämme, Entlastungsschächte usw., ferner aber auch hochinteressantes statisches Material über die Wirtschaftlichkeit des Abwerkes und des Buselbachwerkes der breiten Öffentlichkeit darbietet. Ferner sind im Wandelgang zahlreiche Modelle von Hebewerken, Kranen usw. aufgestellt, die eine wertvolle Unterstützung des zeichnerischen und statischen Materials geben und die Ausstellung nicht nur fachtechnisch, sondern auch vom Standpunkt des Laien aus doppelt be- suchens- wert machen.

Der in seinen Ausmaßen sehr beträchtliche Innenraum umschließt in erster Linie die zahlreichen Ausstellungsobjekte der Privatfirmen, beherbergt aber auch verschiedene größere Vereinigungen und Korporationen, deren Beteiligung be- sonders begrüßenswert ist. Von den ausstellenden Privatfirmen seien genannt Mohr & Federhoff-Mannheim, Jos. Voegele-Mannheim, Wapf & Freitag-Karls- ruhe, Döderhoff & Widmann-Bieberich a. M., Grün & Bilfinger-Mannheim, Julius Wolf-Heilbronn, Daniel & Lucig-Düsseldorf, Demag (Deutsche Maschinen- fabrik A. G.) Duisburg, Buderus-Maschinen-Fabrik, Abteilung Geigerische Fabrik Karlsruhe und Ed. Zühlín & Co., A. G., Stuttgart. Alle diese Firmen bringen Modelle, Zeichnungen und Skizzen ihrer Spezialkonstruktionen auf dem Gebiete der Wasserwirtschaft, des Kanalbaues und der damit in Ver-

bindung stehenden Hafens, Brücken- und technischen Anlagen zur Ausstellung und gestatten einen tiefen Einblick in die außerordentlichen technischen Fort- schritte und Errungenschaften, die uns gerade hierin die letzten Jahre gebracht haben. Aus der Fülle des Dargebotenen seien nur kurz erwähnt, das große Modell eines Schiffshebewerks System Gutehoffnungshütte, Demag, Siemens-Schuckert und Döderhoff & Widmann, ferner das Modell einer Tauchschleuse, System Böhmler, das Modell eines Walzenwehres, an dem die Vorteile gegenüber den bisherigen Wehren ohne weiteres in die Augen fallen, das Modell eines neu- zeitlichen Schützenwehres, ein großes Modell der Kammerföhle Augst-Wylen, ein großes Modell der Schleusentreppe bei Nieder-Zinow, bekanntlich eines der interessantesten Bauwerke seiner Art in Deutschland, weiterhin verschiedenartige Modelle von Fluß- und Kanalschiffen, Schleppern und Baggern, das Modell eines elektrischen Schiffzuges, Modelle von Turbinen und ein großes Modell der Kraft- werksanlage Augst-Wylen. Der Zeppelin-Luftschiffbau Friedrichshafen, der in- folge der Ententebedingungen seinen Betrieb zum wesentlichen Teil umstellen muß, zeigt das Modell eines Luftschrauben-Schleppbootes und eines Schrauben- schaufelers, ferner sehen wir große Modelle von Dreh- und Portalkranen, die in ihren konstruktiven Einzelheiten außerordentlich fein herausgearbeitet sind, Modelle von Kohlen- und Erzgreifern, Verladebrücken und anderen Umschlags- Einrichtungen, darunter das große Modell einer Umschlags-Hafenanlage, Modelle von Drehscheiben, Rangierwinden usw.

Die Technische Hochschule Karlsruhe ist mit einer großen Ausstellung aus ihrem Flußbaulaboratorium vertreten. Es sind ausgehängt die Pläne des alten La- boratoriums, das im Jahre 1901 erbaut wurde, sowie diejenigen des neuen Flußbau- laboratoriums, das sich zurzeit im Neubau der Ingenieurabteilung in Ausführung befindet. Ferner sind die seit nunmehr fast 20 Jahren vom Flußbaulaboratorium der Technischen Hochschule ausgeführten wissenschaftlichen und praktischen Versuche in zahlreichen Tafeln dargestellt, darunter die Versuche für den Hochwasserfluß der Stadt Nürnberg, für das gerade vollendete Ueberfallbauwerk zur Unter-

RHENUS

Tel.-Ruf: 753, 1646, 7299

Telegr.-Adr.: „Rhenus“

Transport - Gesellschaft m. b. H.

Basel, Mainz, Frankfurt a. M.

© **MANNHEIM** ©

Köln a. M., Düsseldorf, Rotterdam

Spedition

Sammelverkehr, Lagerung, Versicherung, Eilgüterverkehr, Schlepsschiffahrt von Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam und Mittelrhein nach allen Rheinhäfen bis Basel und umgekehrt, in Verbindung mit der

Schiffahrt

Rheinschiffahrt A.-G. vormals Fendel und mit der Badischen Aktien-Gesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport.

Carbolineum
Dachpappe
Teer u. Asphaltprodukte

liefert preiswürdig
Rheinische
Asphalt- u. Zementplattenfabrik G. m. b. H.
Karlsruhe-Hafen.

Beton- u. Mörtele-Mischmaschinen
für Hand- und Kraftbetrieb
Bauaufzugsanlagen
Baugrubenaufzüge
Motorbauwinden
Beugeräte
Mauersteinmaschinen
Schlackenbrecher
Schleif- und Polier-
maschinen
Zementwaren-
formen

Katalog A.G.
u. Beratung
kostenfrei.

Hermann Ulrich
Maschinenfabrik
Eßlingen a. N. 17.

Putztücher
(Putzwolle)
reingt, entölt, liefert
Friedr. C. Lodder

Großbetrieb für Dampfreinigung u. Entöltung.
Fabriken für Maschinenputz u. Fellarmaterial.
Feuerbach, Stuttgart
Tel. Am. Stuttgart Nr. 2426.
Zentralfabrik a. M. Mannheim
(Innsch.)
Telefon Amt Köln A 3396.

Zementwarenfabrikanten!
Bauunternehmer!

Zementrohrformen, Kunststeinformen
Steinschlagmaschinen — Dachziegelmaschinen
Betonmischmaschinen, Zementrohrmaschinen etc.

20jährige Spezialität. Ia. Referenzen.
Reelle Preise. Prompte Lieferung.

Maschinen-Fabrik Ettlingen G. m. b. H.
Ettlingen (Exerzierplatz). Teleph. Nr. 22.
Besuch unseres Werkes erbeten.

Valentin Reitz

KARLSRUHE/B.

RHEINSTR. N° 13

**Elektrotechnisches
Installations-Gesetz**

FERNRUF 694
TELEGRAMM-ADRESSE
ELEKTROHITZ

Hauptrechn.-Konto
Karlsruhe N° 1255

BANK VERBAND
SUDD. DISKONTO-BANK
KARLSRUHE

RHEIN CREDIT-BANK
NIEDERLASSUNG
KARLSRUHE-MULBURG

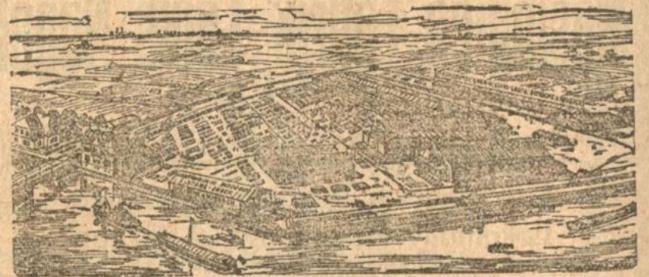
Ausführung elektr. Licht- & Kraftan-
lagen jeder Art u. Größe, Schwach-
stromanlagen, Einrichtung autom.
Treppenhauptbeleuchtungen, geübter
Lager in Elektromotoren, sowie elektr.
Beleuchtungskörper u. Glühlampen

Verkauf sämtlicher
Installationsmaterialien

Mannheimer Eisen- u. Stahl-Lager

Dietsche & Rosbach, Kommanditgesellschaft

Fernruf 6935, 4499, 6193 Mannheim — Drahtanschrift Eisenstahl.



liefert aus täglichen Werklieferungen

Eisen und Stahl

u. a. Stab- und Fassoneisen, S. M. Stahl, Blankgezogenes
Material, Silberstahl, Transmissionswellen, Chromnickelstahl,
ferner Bleche aller Art, Ferrolegierungen, Kabelschutzisen.

Umsetzung der Zähring-Seebahn unter dem Schiffsfuß der Stadt Zähring und versch. and. Diese Arbeiten zeigen auch die große Bedeutung der wasserbaulichen Versuchsanstalten für den praktischen Wasserbau. Der Direktor des Laboratoriums, Geh. Oberbaurat Prof. Rehdorf hat hier außerdem eine Anzahl seiner Entwürfe für den zusammenfassenden Ausbau der Schwarzwaldwasserkräfte zur Schau gestellt, darunter sein ursprüngliches Projekt für den Ausbau des Murgwerkes, seine Vorschläge für die Gewinnung großer Wasserkräfte im Wutachgebiet, wo sich ein Werk mit einer Spitzenleistung von rund 120 000 Kilowatt ausbauen läßt, sowie neuere Vorschläge für die Verwertung der Wasserkräfte nördlich des Bodensees bei Ueberlingen. Große Anziehungskraft dürfte in dieser gerade für Karlsruhe und Baden besonders wertvollen Abtheilung, auch das Riesenungetüm der ältesten Turbine Deutschlands finden, das von der Technischen Hochschule Karlsruhe ausgetrieben wurde und an der linken Seitenwand aufstellung gefunden hat. Da überhaupt nur drei Exemplare dieser Art Turbinenkonstruktion bekannt sind, bildet dieser Koloss eines der sehenswertheften Schaustücke der Ausstellung.

Nachdem die Anmeldungen für die Ausstellung viel zahlreicher eingelaufen sind, als zunächst erwartet wurde, ergab sich die Notwendigkeit, auch noch einen Nebenraum zu schaffen, was durch Heranziehung des restlichen rechten Theiles der Ausstellungshalle leicht möglich war. In diesem Nebenraum befinden sich die von der Bau- und Bergdirektion Stuttgart zur Verfügung gestellten Ergebnisse von

Versuchen über die Delgewinnung aus Mineralschiefer und über die Schaffung von Bausteinen aus Rückständen, die sich bei Kanalisierungsarbeiten ergeben, ferner eine Ausstellung der Erzeugnisse der elektro-technischen Großindustrie am Oberrhein, sowie eine Ausstellung der Bodenschätze Badens und Württembergs. Auch sind mehrere bedeutende Privatfirmen der Maschinen-, Schiff- und Kanalbau-Industrie, darunter die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg, die Maschinenfabrik Esslingen, die Schiffswerft Andersen-Nedarsulm usw., hier mit zahlreichen Ausstellungsgegenständen vertreten, die im Hauptraum nicht mehr untergebracht werden konnten. Den wesentlichsten Teil dieses Nebenraumes aber werden die Entwürfe des Oberrhein-Wettbewerb-Basel-Konstanz ausfüllen, die anderweiter Beanspruchung wegen zur Eröffnung der Ausstellung nicht mehr beigebracht werden konnten, jedoch in den nächsten Tagen hier eintreffen. — —

So gibt ein Rundgang durch die Ausstellung ein hochinteressantes, übersichtliches Bild über die Bearbeitung aller mit der Wasserwirtschaft in engerem und weiterem Zusammenhang stehenden Fragen und es ist zu wünschen, daß recht viele Personen diesen Rundgang unternehmen. Denn nur durch guten Besuch kann den Veranstaltern der Ausstellung ihre für die Allgemeinheit außerordentliche Mühewaltung gelohnt und ihnen jene Anerkennung werden, die sie sich redlich verdient haben.

Für die Redaktion verantwortlich: Walther Schneider, Karlsruhe.

Neue Preisliste erschienen!

Adt-Isolierrohre und Zubehörtelle für Stark- und Schwachstrom-Anlagen

in anerkannt bester Qualität ab Fabrik und ab Lager sofort lieferbar.

Gebrüder Adt A.-G., Ensheim b. Saarbrücken, Fabrik elektrotechnischer Isolier-Materialien.

Süddeutsche Elektrizitäts-Gesellschaft KARLSRUHE

Telephon 4951  Karlstrasse 28

Elektrische Stark- und Schwachstrom-Anlagen

jeder Art und Größe.

Spezialität: Einrichtung ganzer Betriebe in Stark- u. Schwachstrom.

Hansen, Neuerburg & Co.

Kommandit-Gesellschaft

Kohlengrosshandel / Bergbau / Schifffahrt

Hauptsitz: Frankfurt a. M.

Büro: Hochstr. 24 Telef. Hansa 9087 und 9089

Filialen: Karlsruhe i. B.

Büro: Karlstr. 10 (Prinz Max Palais) Tel. 5279/5280

Kehl a. Rh. • Saarbrücken • Trier • Coblenz
Duisburg • Ruhrort • Mannheim • Zürich

Schenker & Co. Berlin

Zweigniederlassung:

Mannheim

Karlsruhe

Offenburg

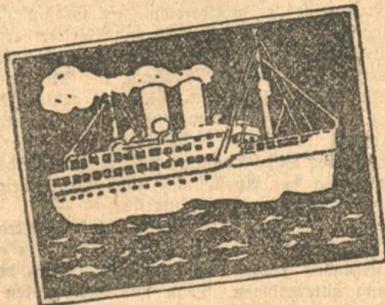
Tel. 3764 u. 5023

Telegrammadresse: Schenker

Uebernahme als Vertreter erster Rhein- u. Uebersee-Schiffahrtsgesellschaften Transporte jeder Art zu billigsten und vorteilhaftesten Bedingungen.

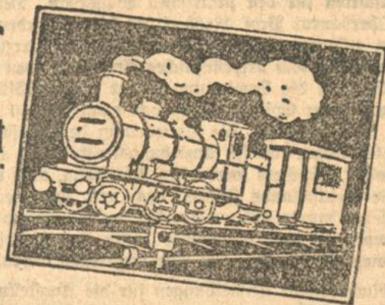
Eigene Versicherungs-A.-G.

Sammelladungen von und nach allen Plätzen des In- u. Auslandes.



Import- und Export-Verkehr

Durchfrachten nach u. von allen Plätzen der Welt



Abteilung Uebersee:

Schiffslisten der bedeutendsten in- u. ausländischen Hafenplätze liegen bei mir zur Einsicht auf. Meine Verkehre haben Anschluss an die ausgehenden Dampfer.

CARL LASSEN

INTERNATIONALES SPEDITIONSHAUS

KARLSRUHE i. B.

Telefon:
Nr. 4948, 4949, 4950.

Kaiserstrasse 73.

Telegramm-Adresse:
Carlassen Karlsruhe

Lizenzen sind noch zu vergeben.



Neues Sparbausystem

mit
Platten und Hohlblockbindern aus Beton D. R. G. M.
dazu Eck- und Leibungssteine
für Hohl- und Vollmauern
in verschiedenen Stärken, besonders geeignet für

Kleinwohnungsbauten
Lagerhäuser, Geräteschuppen, Stall- u. Scheunenbauten

Große Ersparnis an Arbeitslohn und Mörtel, dabei einfache und rasche Herstellung des Mauerwerks.

Josef Krebs, Kunststeinfabrik, Mannheim : Hauptbüro: Friedrichselderstr. 38
Fabrik: Neckarau, Rhenanstraße
Telephon Nr. 496.

GEBR. EICHELGRÜN

KARLSRUHE i. B.
BELFORTSTR. 7
TELEPHON 5124

KAUF / MIETE



ROLLBAHNEN

Jakob Leonhard
Elektrotechnisches Installations-Geschäft
Rüppurrerstr. 90 = Telefon 4942

Elektrische
Licht- u. Kraftanlagen
Installationsmaterial
Maschinen u. Apparate

Grauguss

Schmelzleistung 20 000 kg täglich.

Eisenglesserei **F. Seneca** = G. m. b. H. =
gegründet 1856

Telefon 59 Karlsruhe-Mühlburg Telefon 59

Handformerei:

Qualitätsguss jeder Größe, nach Modell und Schablone geformt in beliebiger Festigkeit.

Maschinenformerei:

mod. eingerichtet, über 50 Formmaschinen jed. Bauart, Massenartikel in sauber. Ausführung gut bearbeitungsfähig.

Adolf Pfeiffer

Tel. 4988 Karlsruhe Lammeir. 6

♦ ♦ ♦
Werkzeug - Maschinen
Werkzeuge, Hebezeuge
Transportgeräte.

Badische Presse

Karlsruhe i. B.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Große Akzidenz-Druckerei für Geschäfts- und Privat-Drucksachen.

Schnellste Herstellung von Massen-Auflagen in Rotationsdruck.

Modernste technische Einrichtung.

Tadellose Arbeit.

Handels-Zeitung der „Badischen Presse“

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Wirtschaftung von Zucker. Der Reichsrat nahm gestern den Entwurf einer Verordnung über Zucker u. Melasse an. Die Wirtschaftung der Melasse wird durch die Einfuhrzertifikate von der Zuckerrübe getrennt. Als Grundpreis für den Zement kommt aber ein Aufschlag von 5 M für den Zement des im Jahre 1919/20 zu liefernden Verbrauchszunders. Bei den neuen Zement wird das Pfund Zucker im Einzelhandel etwa 3,90 M kosten. Die Verordnung soll bereits am 1. Oktober in Kraft treten.

Die Wirtschaftung von Zucker. Der Reichsrat nahm gestern den Entwurf einer Verordnung über Zucker u. Melasse an. Die Wirtschaftung der Melasse wird durch die Einfuhrzertifikate von der Zuckerrübe getrennt. Als Grundpreis für den Zement kommt aber ein Aufschlag von 5 M für den Zement des im Jahre 1919/20 zu liefernden Verbrauchszunders. Bei den neuen Zement wird das Pfund Zucker im Einzelhandel etwa 3,90 M kosten. Die Verordnung soll bereits am 1. Oktober in Kraft treten.

Abschluss eines Interessengemeinschaftsvertrages mit der Löwenbrauerei A.-G. in Dortmund sowie die Erhöhung des Aktienkapitals um 2,1 Mill. M.
Altienbrauerei Neustadt-Magdeburg genehmigte den mit der Cracauer Brauerei G. m. b. H. abgeschlossenen Verschmelzungsvertrag und beschloß, zu diesem Zwecke eine Kapitalerhöhung um 1,5 auf 5,1 Mill.

Markte.
S. Hamburger Metallmarkt vom 30. September. In der heutigen Metallbörsen wurden folgende Preise festgesetzt: 6 kg Silber (einmal 100) sein auf Grundlage 1000 fein: 1500 (1450) M, 1465 (1440) M, 10. Sept. 1490 (—) M, 1400 (—) M a. H.; 1500 (1450) M, 1430 (1440) M, 10. Sept. 1490 (—) M, 1400 (—) M a. H.; 1500 (1450) M, 1430 (1440) M, 10. Sept. 1490 (—) M, 1400 (—) M a. H.

Deutsch-amerikanischer Wirtschaftsverband.
Der Verband trat nach fünfjähriger Pause in Berlin zu einer ordentlichen Mitgliederversammlung zusammen. Die Tagung, die aus allen Teilen des Reiches stark besucht war und an der Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums, des Auswärtigen Amtes und des Reichsverbandes deutscher Industrieller teilnahmen, wurde vom Vorsitzenden Generaldirektor Kommerzienrat Hebelmann-Gannover eröffnet, der des inzwischen verstorbenen Mitbegründers, Generaldirektor Ballin, und des Direktors Schüttelkamp vom dem Kaiserlichen Hofrat Dr. Schüttelkamp über die Tätigkeit des Verbandes im Geschäftsjahr 1919/20 erstattete im Rahmen eines mit großem Beifall aufgenommenen Vortrages über die Wiederaufnahme der deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen Dr. Stresemann. An Stelle der verstorbenen Präsidialmitglieder wurden Generaldirektor Cuno von der Hapag und Generaldirektor Fortmann vom Kaiserlichen Hofrat gewählt. Hierauf erstattete Direktor Hebelmann-Gannover Bericht über die Eindrücke, die sie bei ihrem kürzlichen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten gehabt hatten. Die Tagung des deutsch-amerikanischen Wirtschaftsverbandes erwies das große und rege Interesse, das in Deutschland der Wiederaufnahme und Förderung der Handelsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten entgegengebracht wird.

Berliner Devisennotierungen. Die letzten Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Table with columns: Telegraphische Auszahlungen, 29. 9. 20., 30. 9. 20., Geld, Brief. Lists exchange rates for various cities like Amsterdam, London, New York, etc.

Excelsior-Diele
Karlsruhe
Kaiserstraße Nr. 26
Eröffnung
Samstag, d. 2. Okt.
nachmittags 5 Uhr.
Erstklass. Weinrestaurant
Nachmittags und abends
Künstler-Konzert
Excelsior-Bar
Weine erster Firmen
Bar-Getränke :: Liköre
Reelle, aufmerksame Bedienung
Um regen Zuspruch bittet A. Unser.

COLOSSEUM
Ab heute: das neue, sensationelle
Variété-Programm.
Täglich abends 8 Uhr.
Sonntags: 2 Vorstellungen 4 u. 8 Uhr.
Morello 14898
der Urkomische, Großer Lacherfolg.
Anita Violanty
Borell und Partner Charly
Verw.-Tänzerin v.
der Wien. Hofoper.
P. Gotta
d. protz. Lehmputzer
Gebr. Junglas
d. lust. Handspring.
Hans Kragl,
moderner, süddeutscher Humarist.
Gustav Remond
der brillante
Harry und Riehl
der brillante
akrob. Kombinat.
Piston-Virtuose
Reck-Akt.
Vorverkauf von Eintrittskarten im Södd.
Zigarrenhaus, Ecke Herren- und Kaiser-
strasse. — 11 bis 5 Uhr.

Geschäfts-Übernahme u. Empfehlung
Meinen werten Freunden u. Bekannten,
sowie einem verehrl. Publikum von
Karlsruhe u. Umgebung zur geill. Kenntnis,
dass ich von heute ab die Lokalisation der
Allen Brauerei Hoepfner
Kaiserstrasse 14
übernehmen habe. Es wird mein Be-
streben sein, durch gute reelle Bedienung
die Zufriedenheit meiner werten Gäste
zu erwerben.
Hochachtung:
Theodor Fuchs,
zulezt in Colmar.

Geschäfts-Eröffnung.
Meiner werten Kundschaft
zur geill. Kenntnis, daß ich
Samstag, den 2. Okt. d. Js.
in der Augartenstraße 49
prima Pferdefleisch u. Wurst
zum Verkauf bringe u. bitte,
das mir früher geschenkte
Vertrauen auch fernhin
bewahren zu wollen.
Hochachtungsvoll B32977
Theodor Gramlich.

Damen-
Konfektion!
Elegante
Mantelkleider,
sehr chic ver-
arbeitet aus
sehr guten Wollstoffen:
Mk. 1250.— 950.— 625.—
Elegante seidene Stras-
sen- u. Gesellschafts-
kleider, neueste Modelle,
Mk. 1500. 1250, 1050, 950 695.—
Mäntel
Moderne Damen-
Mäntel aus guten
warmen Stoffen
von 550 an
Blusen
Sehr gute
Flanell-Blusen
offen u. geschlossen,
zu tragen, 86.—
Sehr grosse Auswahl hochfeiner
Drepe-de-Chine-Blusen mit echten
Handarbeiten in allen Preislagen.
Bitte die geehrten Damen höflichst
auch die Vormittagsstunden zum Ein-
kauf zu benutzen.
Weiss
221 Kaiserstrasse 221
Erste Etage. 14895

Wirtschafts-Übernahme.
Einem verehrl. Publikum, sowie meinen
Freunden und Bekannten von hier und auswärts
mache ich die höfl. Mitteilung, daß ich die
Wirtschaft „Zum Kaiserhof“
am Marktplatz
heute Freitag übernommen habe. — Es wird mein
eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste durch
Verbreitung guter Speisen und Getränke auch
fernherhin auf das Beste und reellste zu bedienen.
Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Hermann Nied, Metzger u. Wirt, „Zum Kaiserhof“
bisher „Alte Brauerei Hoepfner“. 14898

Ein Posten
moderner, guter
Herren-
Anzugstoffe!
neu eingetroffen
Preisliste 80-135 Mark.
Lagerbesuch überzeugt.
Evertz & Co.
Hirschstr. 38, 1 Treppe.

Schraubstock
u. Bands-
Föhrenmaschine
und Werkzeuge
Mechaniker kauft Hans
A. Beller, Hirschstr. 20
Telefon 2609.
D. Wintermantel,
Schw. u. S. Gasse, a. Kant.
Tel. Nr. 346194
an die „Bad. Presse“ 1. Etage. B32951

Hoher Nebenverdienst
für tüchtige Manufaktur. Zu melden
Restaurant „Löwenrachen“
Raiser-Beckee. 14899

Lücht. Schwachstrommonteure
ge sucht. 5976a

Mannheimer Privattelefon-Gesellschaft
Telephon Büro Karlsruhe, Neue Bahnhofstraße 48.

Gärtner
oder Pensionär, der Gartenarbeit versteht, für
Hauptstadt gesucht. Offerten mit Nr. 14884
an die „Badische Presse“ erbeten.

Mietwohnung
Solb. Student, aus au-
ßerer Familie, sucht 1-2
Zimmerwohnung in elektr.
Licht u. Heizung auf Tot-
ten- u. Södd. Str. 14896
an die Bad. Presse erb.

Grüner
Sucht 1000 Zimmer.
Möbel der Möbel. An-
gebote u. Nr. 14898 an
die „Bad. Presse“ erb.

Wirtschaft „Zum Kaiserhof“
am Marktplatz
heute Freitag übernommen habe. — Es wird mein
eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste durch
Verbreitung guter Speisen und Getränke auch
fernherhin auf das Beste und reellste zu bedienen.
Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Hermann Nied, Metzger u. Wirt, „Zum Kaiserhof“
bisher „Alte Brauerei Hoepfner“. 14898

Schreibmaschinen
mit Continental, Adler
etc., auf Erhalt.
an kaufen gesucht.
D. Wintermantel,
Tel. Nr. 14778

D. Wintermantel,
Schw. u. S. Gasse, a. Kant.
Tel. Nr. 346194
an die „Bad. Presse“ 1. Etage. B32951

D. Wintermantel,
Schw. u. S. Gasse, a. Kant.
Tel. Nr. 346194
an die „Bad. Presse“ 1. Etage. B32951

Männergesang-Verein Karlsruhe. E. V.

Samstag, den 2. Oktober abends 7 1/2 Uhr im grossen Saale der städt. Festhalle

KONZERT

zur Feier des 38. Stiftungsfestes.

Mitwirkende:
Frau Marie von Ernst, Mitglied des Bad. Landestheaters, Horn-Quartett: Herren Heuck, Sorns, Zetschek, Gebhardt, Mitglieder des Bad. Landestheaters, Frl. Martha Leyser, Flügel, Männerchor, Leitung: Herr Adolf Behle jun., Ballmusik: Musikverein Karlsruhe, Leitg.: Herr E. Leonhardt.

Nach dem Konzert:
Ehrung von verdienten Mitgliedern.

BALL

Kassen- und Saalöffnung 7 1/2 Uhr. Restauration nach Belieben.

Eintrittskarten: Saal, untere Galerie und obere Galerie (1. Reihe) Mk. 2.50 Obere Galerie (übrige Reihen) Mk. 1.50 inkl. Einlaßkarte u. Lustbarkeitssteuer. Kartenvorverkauf wolle man aus den Anschlagssäulen ersehen. 14722

Gesang-Verein Liedertafel - Frohsinn.

Sonntag, den 3. Oktober, nachmittags punkt 4 Uhr, im großen Saale des „Kühlen Krug“ 940890

Herbst-Feier

mit Konzert, Musik, Theater und Tanz wozu einladet Der Vorstand.

Katholische Vereine Mühlburg.

Sonntag, den 3. Oktober, abends 8 Uhr, in den „Drei Linden“

Schiller-Abend

von Wilhelm Wassermann.

Wir laden dazu freundlich ein Die Vorstände.

Eintrittskarten zu haben bei Hüter, Nuitsstraße 11, Renner, Philippstraße 1, Kranz, Nelkenstr. 25. 14933

Anfang punkt 8 Uhr. Ende 10 1/4 Uhr.

T.-G. Waldeck!

Wir geben unseren Mitgliedern und Freunden bekannt, dass am Sonntag, den 3. Oktober, nachm., von 5 Uhr ab im Restaurant „Ziegler“, Baumelsterstr., eine **Tanz-Unterhaltung** stattfindet.

Der Vorstand.
Gäste willkommen. B46132

R. d. B.

Gründung des Stammtisches mit Konzert

Samstag abend, den 2. Oktober, im Löwenrachen.

Großes Preisregeln

Samstag, Sonntag und Montag im „Jähringer Löwen“, Adlerstraße 18

Anfang jeweils 11 Uhr vormittags. Schluß Preise am Platze. B23043

Regel-Gesellschaft „Fidèle Brüder“.

Matrosen-Versteigerung.

Am Samstag, den 2. Oktober 1920, vormittags 10 Uhr, wird in der Dragoner-Kaserne Karlsruhe ein großes Quantum Matrosen-Daun gegen Verabreichung öffentlich versteigert.

14818

3. Eskadron Reiter-Regiment Nr. 18.

Tapeten- und Linoleum-Haus

L. Grosbernd 940104

befindet sich ab 1. Oktober Amalienstraße 67.

Bad. Landestheater zu Karlsruhe

Freitag, den 1. Oktober 1920.

Das Nachtlager in Granada.

Romanische Oper in 2 Akten. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Volksbühne.

Freitag, den 1. Oktober Anfang 7 Uhr.

Preiswerte

Damen-Mäntel

— für Herbst und Winter —

Damen-Mantel aus melierten Stoffen	95.-	Damen-Mantel kariert u. einfarbig, Fledermaus-Aermel, schike Form	375.-
Damen-Mantel aus Flauch- und Köperstoffen mit reicher Stepperei	148.-	Frauen-Mantel schwarz Tuch, extra lang, mit reicher Garnitur	325.-
Damen-Mantel auseinfarb. u. kariertem schwerem Flauchstoff, eleg. Verarb. 935.-	245.-	D-Sportjacke in Flauch u. Trikotine, neueste Modifarben, eleg. Ausföhr. 625.-	475.-

Täglich Eingang in eleganten Sammet-, Krimmer-, Astrachan-, Tuch- und Flauchmänteln

Große Posten Damen-Herndblusen 48.- Sportflanell und Velour 68.- 52.-

Besichtigen Sie unser Spezialanfert.

Toilette-Seifen in guten Qualitäten von 2.30 an.

Geschw. Knopf

Extra-Angebot in Schuhwaren. Verkauf 1. Etage.

Adolf Stein

Erstklassiges Mass-Geschäft für Herren-Kleidung

Kaiserstr. 233 Telefon 5116

Schöne und gute Stoffe. Streng reelle, prompte Bedienung.

Meterweise Verkauf von Stoffen u. Futterzutaten.

Geschäftszeit 10-12 u. 3-5 Uhr.

Große Auswahl in **Pelzen**

jeder Art, besonders Alaska-Fuchss Blau-Fuchss Kreuz-Fuchss

Solide Verarbeitung :: Billige Preise ::

Nur 14701

Zirkel 32

1 Treppe hoch. W. Lehmann.

Schuhwaren!!!

Preiswertes Angebot.

Damen - Sammet - Spangenschuhe	Mk. 45.-
Damen - Sammet - Schnürschuhe	Mk. 45.-
Damen - Spangen - Schuhe in modern farb. Leder Mk.	72.-
Damen-Schnür-Schuhe, Chevreaux, mit u. ohne Lackkappen	Mk. 79.50
Damen-Spangen-Schuhe, Box u. Chevreaux Mk. 120.-	98.50
Frauen-Arbeits-Stiefel, niedriger Absatz	Mk. 105.-
Damenstiefel, Box	Mk. 139.50
Braune Damenstiefel, reichste Auswahl	
Herrenstiefel, Box und Chevreaux, Mk. 170.- 165.-	148.50
Herrenstiefel, braun Box u. Chevreaux	Mk. 188.50
Herren-Halbschuhe in Lack, braun und schwarz.	

Nicht nur die billigen Preise, sondern die guten Qualitäten u. besten Passformen sollten Sie veranlassen, Ihren Bedarf im

Schuhhaus „Erika“

Karlsruhe, Ludwigsplatz einzudecken. 14890

Turnen, Spiel und Sport

Devorstehende Veranstaltungen

Arbeiter-Bildungsverein e. V.

Montag, 4. Oktober, abends 8 Uhr **Bereins-Verammlung.**

Sonntag, 3. Oktober, mittags 9 Uhr **Beginn 14887 der Langstunde.** Der Vorstand.

Fraeiliche Gemeinde.

Sonntag, 1. Okt.: Abendgottesdienst 7 1/2 Uhr. Predigt (Gedächtnis) Dr. Kurrein 10 Uhr. Nachmittags-Gottesd. 4 1/2 Uhr. Sabbatabend 6 1/2 Uhr.

Montag, 4. Okt.: Morgen-gottesdienst 7 1/2 Uhr. Predigt (Gedächtnis) Dr. Kurrein 10 Uhr. Nachmittags-Gottesd. 4 1/2 Uhr. Sabbat-Ausgang 6 1/2 Uhr.

Dienstag, 5. Oktober: Zoraufreue u. f. Morgen-gottesd. 7 1/2 Uhr. Predigt (Gedächtnis) Dr. Kurrein 10 Uhr. Nachmittags-Gottesd. 4 1/2 Uhr. Sabbat-Ausgang 6 1/2 Uhr.

Freitag, 1. Okt.: Sabbat-Anfang 5 1/2 Uhr. Morgen-gottesdienst 7 1/2 Uhr. Predigt 9 Uhr. Schiller-gottesd. 10 1/2 Uhr. Nachmittags-Gottesd. 4 1/2 Uhr. Sabbat-Ausgang 6 1/2 Uhr.

Sonntag, 3. Okt.: Morgen-gottesdienst 7 1/2 Uhr. Predigt 9 Uhr. Schiller-gottesd. 10 1/2 Uhr. Nachmittags-Gottesd. 4 1/2 Uhr. Sabbat-Ausgang 6 1/2 Uhr.

Montag, 4. Okt.: Morgen-gottesdienst 7 1/2 Uhr. Predigt 9 Uhr. Schiller-gottesd. 10 1/2 Uhr. Nachmittags-Gottesd. 4 1/2 Uhr. Sabbat-Ausgang 6 1/2 Uhr.

Dienstag, 5. Okt.: Morgen-gottesdienst 7 1/2 Uhr. Predigt 9 Uhr. Schiller-gottesd. 10 1/2 Uhr. Nachmittags-Gottesd. 4 1/2 Uhr. Sabbat-Ausgang 6 1/2 Uhr.

Freitag, 1. Okt.: Sabbat-Anfang 5 1/2 Uhr. Morgen-gottesdienst 7 1/2 Uhr. Predigt 9 Uhr. Schiller-gottesd. 10 1/2 Uhr. Nachmittags-Gottesd. 4 1/2 Uhr. Sabbat-Ausgang 6 1/2 Uhr.

Turn-Fahrt

Sonntag, den 3. Oktober der aktiven Turner- und Männer-Abteilung Otterweier, Lauf, Glas-hütte, Breitenbrunn, Hornsgründe, Ottenhofen, Waldum, Achern.

Abfahrt: 5 Uhr früh, Hauptbahnhof. 14861

Rucksackverpflegung.

F.C. Mühlburg e. V.

Geschäftszimm. i. Klubhaus a. d. Sportplatz. Telefon 4246.

Samstag, d. 2. Okt. 1920 2. Schöler-Mannsch. auf unserm Platze. Abends 8 Uhr: Monatsversammlung im Klubhaus.

Sonntag, d. 3. Okt. 1920 1., 2., 3. u. 4. Mannsch. Verbandsspiele auf dem K. F. V. - Platze.

5., 6., 7. u. 8. Mannsch. auf unserm Platze geg. K. F. V. 14872

Voranzeige!

Sonntag, d. 10. Okt. 1920 auf unserm Platze **Beierthelm.**

F.C. Concordia 09

E. V., Karlsruhe.

Freitag **Spieler- und Monatsversammlung** (Krone). Sonntag **Privatspiel**

der 1., 2., 3., 4. Mannsch. auf unserm Platze. Der Gegner wird in der Spieler-Versammlung bekanntgegeben.

Preis-Regeln

am Samstag, den 2. Okt. u. 9. Okt. von 2 Uhr an, am Sonntag, den 3. Okt. u. 10. Okt. von 11 Uhr an, am Montag, den 4. Okt. u. 11. Okt. von 4 Uhr an, auf der Bahn im Löwenbrückkeller, Sofienstraße Nr. 95, wozu ergebenst einladet. 14871

Der Vorstand.

Beierthelmer Fußball-Verein e. V.

Samstag, 2. Okt. 1920 7 1/2 Uhr im Lokal **außerordentliche Mitglieder versammg.**

Der wichtigen Tagesordnung wegen, bitten wir um zahlr. Erscheinen

Sonntag, 3. Okt. 1920 1. Mannsch. in Pforzheim. Abfahrt 1 Uhr.

F.C. Frankonia Karlsruhe, e. V.

Sportpl. Durlach, Allee. Lokal u. Geschäftsstelle Rest. „zum Schlachthof“ Telefon 9637.

Samstag abend 7 1/8 Uhr **Spieler versammung** im Lokal.

Sonntag, den 3. Okt., auf unserm Platze **Verbands- Wettspiele Weingarten, II., III.**

gegen **Frankonia I., II., III.**

Beginn 3., 4. 2. bzw. 11 Uhr. 14889

4. und 5. gegen Weingarten 4. und 5. Beginn 9 bzw. 12 Uhr.

F.C. Nordstern 09

E. V. Karlsruhe-Rintheim. Telefon 1018.

Sportplatz: Wildpark Haltestelle Friedhof.

Sonntag, 3. Oktob. 1920 nachmittags 3 Uhr **Südstern**

Nordstern

4., 3. u. 2. Mannschaft Beg. 9, 1/11, 1/22 Uhr.

F.C. Phönix e. V.

(Phönix-Alemannia) Karlsruhe Sportplatz Fasanengart.

Sonntag, den 3. Oktober 1. Mannschaft in Koblenz.

2., 3. u. 4. Mannschaft in Durlach gegen Germania Durlach (3 1/2 u. 2 u. 10 1/2 Uhr.)

Im Fasanengarten: 10 1/2 Uhr: 5. Mannsch. geg. Germania Durlach 5. 9 Uhr: 6. Mannsch. geg. Germania Durlach 6.

Freitag, den 8. Oktober 8 Uhr **Monatsversammlung** im „Löwenrachen“. Zahlr. Besuch erwünscht

Sonntag, den 10. Oktob. 7 Uhr **Familien-Abend** im „Löwenrachen“.

V.I.B. Südstadt 1896

e. V. Sportplatz beim städt. Wasserwerk.

Freitag, den 1. Okt. 1920 8 Uhr **Pflicht-Spielerversammlung** mit wichtiger Tagesordnung. Erscheinen aller aktiven Spieler Pflicht.

Samstag, den 2. Okt. 1920 **Monats-Versammlung** 8 Uhr. B28915

Sonntag, den 3. Okt. 1920 1., 2. 3. Mannschaft in Kruchtal geg. Frankonia. Abfahrt wird in der Pf.-Spieler-Versammlung bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Frucht- und Kartoffelstände

nur reine Ware

wieder 3 Verkaufstage!

Freitag, den 1. Okt., Samstag, den 2. Okt., Montag, den 4. Okt., im Gasthaus „zum Hirschg“ (Marktplatz) im Hof. 14884

Korb-Möbel

empfehlen wir reicher Auswahl zu bill. Preisen

J. Hoff, Karlsruhe.

Sichere Existenz

Schaffen sich Kaufleute und Offiziere durch Übernahme hervorragender Neubeiten (Stadtplan oder Reklame). Ernste, rauchensichere Herren, welche im Besitze von

Mk. 20 000 Betriebskapital

sind, und sich eine vornehme, sichere Existenz sichern wollen, wenden sich an

Ott, Hotel Große, 3. 18.

Freitag u. Samstag 10-1 u. 3-6 Uhr.